

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

403 (1.9.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Fehle, Siedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stoll, für den Anzeigenteil A. Kinderspäcker sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl.

gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

25. Jahrgang.

Telephon-Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 1. September 1909.

Nr. 403.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst inkl. Verlosungsliste Nr. 25 acht Seiten.

Die Bewegung gegen die Sedanfeier.

Der „Deutsche Verband für Frauenstimmrecht“ hat aus „kulturellen“ und „politischen“ Gründen an den Bundesrat das „dringende“ Ersuchen gerichtet, den Sedantag als National- und Schulfesttag aufzuheben und dafür den 18. Januar als Gedenktag der Errichtung des Deutschen Reiches als Nationalfesttag zu empfehlen.

Der Sieg von Sedan beruht das neue Deutsche Reich, durch den Sieg von Sedan erst wurde die Basis geschaffen, auf der der gewaltige Friedensstempel errichtet werden konnte, aus dessen weit geöffneten Pforten seit bald 40 Jahren Wohlfahrt und gedeihliche Entwicklung in Stadt und Land ihren Ausgang genommen haben.

Das ist nichts weiter als das Bekenntnis zur Feigheit, ja zur Feigheit. Denn man muß hier die Dinge beim rechten Namen nennen. Und zu dieser Feigheit passen ja auch gut die „politischen“ Gründe, die gleichfalls für die Aufhebung der Sedanfeier geltend gemacht werden.

Wie wäre es denn geworden, wenn wir uns 1870 nicht unserer Haut gewehrt hätten? Wir wären ohne Gnade und Barmherzigkeit zu Boden geschmettert worden. Und wenn Frankreich es heute nicht wagen kann, uns auch nur scheel anzublicken, so verdanken wir das unzerstörte kriegerische Erbe von 1870 und unserer unablässig verlebten Kriegserziehung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 1. Sept. Im 63. Lebensjahr ist der bekannte Organist, Musikdirektor Albrecht Hänlein, plötzlich gestorben. Am das Musikleben hat sich Hänlein bleibende Verdienste erworben.

Marienburg, 1. Sept. (Tel.) In der Nähe von Marienburg wurde ein reiches Lager von Uran-Erzen entdeckt, aus dem bekanntlich das Radium gewonnen wird.

Demisiertes.

Kiel, 1. Sept. (Tel.) Der Diebstahl im Landgerichtsgebäude hat vor allem Briefe betroffen, die den in der Angelegenheit der Wertunterschlagen noch in Untersuchungshaft befindlichen Millionär Frankenthal betreffen.

Vienna, d. d. Ruhr, 1. Sept. (Tel.) Auf der Zeche Badernmühle wurden 2 Bergleute durch herabstürzendes Gestein verschüttet und getötet. Beide sind verheiratet.

Camphausen, 1. Sept. (Tel.) Amtlich wird gemeldet: In dem im Abhängen befindlichen Schachte 4 der Grube Camphausen hieselbst stürzte gestern Abend 11 Uhr eine Mauerbühne in die Tiefe, wodurch vermutlich 8 Arbeiter getötet wurden, die auf der Bühne be-

ruhten. Rüderts, Körners, Schenendorfs, Arnolds ein Grauel und Barbarenpoesie ist, die um Entschuldigung bitten für alles, was Deutschland im Laufe der Jahrhunderte Großes getan hat, diesen Memmen, die der heroischen Lebensauffassung, auf der allein nationaler Fortschritt beruhen kann, so fremd sind, ihnen seien geltend die Worte des Dichters der geharnischten Sonette in das sanfte, friedeliche Ohr geschrien:

„Was schmiedst du Schmied? „Wir schmieden Ketten, Ketten!“
„Ach an die Ketten seid ihr selbst geschlagen.
Was pflegt du Bauer? „Das Feld soll Früchte tragen!“
Ja, für den Feind die Saat, für dich die Ketten!“

Der die Dinge sieht wie sie sind und wessen Blut nicht benebelt ist von stumpfen Schreibstiftspitzen entervter Aermlinge, der weiß, daß es keine größere Friedensbürgschaft geben kann, als ein Sieg wie der von Sedan, erkochten von Männern, die sich der Stärke ihres Armes vollbewußt waren, und die nach diesem schweren Siege bereit waren, noch schwerere Kämpfe auf sich zu nehmen für die Erhaltung des Friedens.

Aber soweit ist es noch, Gott sei Dank, nicht. Auch die Begeisterung für Graf Zeppelin zeigt das. Untersuchungen wie einmal die Wurzeln der ungeheuren Volkstümmlichkeit dieses großen deutschen und nationalen Helden, so werden wir finden, daß sie längst nicht so sehr auf der Bewunderung der Erfindung Zeppelins, als vor allem in seiner Persönlichkeit beruhen. Der nie verzagende, unbegreifliche, jähre und frische Keimertum, der den Grafen als junger Offizier schon im letzten Kriege zum Gegenstand der Bewunderung machte, sein todesmühtiger und waghalsiger Mut, mit dem die Feindlichkeiten eigentümlich eröffnet wurden, haben schon damals begeistert und vorbildlich auf deutsche Herzen gewirkt und wesentlich zur Erhöhung des Vertrauens auf kriegerische Erfolge beigetragen.

schäftigt waren. Letztere hing mittels Stahldrahtteil an einer Dampfbohrmaschine. Beim Ablassen verlagte die Bremsvorrichtung, so daß das Seil völlig abbrach und die Wägen in die Tiefe fiel. Die Bergungsarbeiten sind im Gange.

hd. Trient, 1. Sept. (Tel.) Wie die Blätter melden, wurde hier während der geistigen Mittagspause von unbekanntem Tätern in den Kasernenlokale der Banca Cooperativa ein Einbruch verübt. Die Diebe öffneten die Kasse mit Nachschlüssel und kahlten ca. 100 000 Kronen. Die Polizei hat drei Kasserer und einen Lehrling verhaftet.

hd. Paris, 1. Sept. (Tel.) Die heutigen Morgenblätter berichten aus Mexiko, daß eine neue Ausstandsbewegung unter den einflussreichen Seecaputen ausgebrochen ist. Die Mannschaften der Dampfer „Malina“ und „Corto“ stellten die Arbeit ein und weigerten sich, diese wieder aufzunehmen, solange von ihnen gestellte Forderungen von den Agheden nicht zugestanden worden seien. Die Dampfer konnten infolgedessen nicht abfahren.

— Breda, 1. Sept. (Tel.) Ein Schiffer aus Rotterdam, der Maaswasser trant, ist in der Jolierbarade an Cholera gestorben.

— Petersburg, 1. Sept. (Tel.) Ueber die Veranbarung des Volkzuges aus Lomsk liegt folgendes Telegramm vor: Auf der Station Krito wurde ein Postzug beraubt, der die Stationskasse führte. Die Räuber ließen eine Lokomotive gegen den Zug fahren, der infolgedessen entgleiste. Ob Menschenverluste zu beklagen sind, ist noch nicht festgestellt.

Gerichtszeitung

gg. Konstanz, 1. Sept. Die Strafkammer Konstanz verhandelte gestern in der Strafsache gegen den Bierbrauereibesitzer Auer in Mühlhausen i. S., Redakteur Weiser der „Sing. Nachrichten“ und Redakteur Edelin des „Segauer Erzähler“ wegen Beleidigung des Groß. Bezirksamtsvorstandes Dr. Groos in Konstanz. Im April l. J. veröffentlichte Auer in den „Sing. Nachrichten“ und im „Seg. Erzähler“ ein Inserat, worin er die Behauptung aufstellte, daß Geh. Reg. Rat Groos ihm gegenüber die Keule gerührt habe. „Das Bier macht dumm und faul“ und daß Dr. Groos weiter in einer

Männer natürlich nicht geschmilt. Das Sedanfest aber, so schließt dieser neue Mahnruf, muß weiter gefeiert werden, so lange noch ein Funke von Nationalbewußtsein in uns glüht und so lange dieser Sieges- und Ruhmestag nicht von noch glänzenderen Ehrentagen des deutschen Volkes überstrahlt sein wird.

Badische Chronik.

— Durlach, 1. Sept. Ueber den Eisenbahnverkehr der hiesigen Eisenbahnstation im abgelaufenen Jahre gibt der soeben erschienene Jahresbericht der Gr. badischen Staatseisenbahnen für 1908 eingehenden Aufschluß, dem wir nachstehende Einzelheiten entnehmen, wobei wir zu Vergleichen die Ergebnisse des Vorjahres in Klammern beifügen. Im Personenverkehr nimmt Durlach die 15. (18.) Stelle ein unter den 451 (449) badischen Personenstationen. Die Zahl der verkauften Fahrkarten beträgt 227 914 (190 084), ferner 4278 (5148) Arbeiterwochenkarten und 351 Schüler- und Zeitarbeiter. Der Gepäc-, Expressgut- und Milchverkehr betrug 1 247 800 Kilo. Der Güterverkehr mit zusammen 116 008 (129 922) Tonnen, wovon auf den Empfang 92 346 (106 453) Tonnen, auf den Versand 23 662 (23 469) Tonnen entfallen, weist eine Abnahme auf, die besonders dem Empfang zuzuschreiben ist. Unter den 367 (365) badischen Güterstationen nimmt Durlach 1908 die 21. (21.) Stelle ein. Die Einnahmen betragen im ganzen 999 574, fast eine Million, Markt, wovon 141 405 (140 099) auf den Personen-, 31 586 Markt auf den Gepäc- und 826 603 (829 099) auf den Güterverkehr entfallen. Unter den 458 badischen Stationen mit eigener Kassenführung nimmt Durlach die 20. Stelle ein. Die Station Durlach weist im Personenverkehr trotz des erheblich zurückgegangenen Arbeiterverkehrs eine nicht unerhebliche Verkehrszunahme auf, während der Güterverkehr ganz besonders der Empfang, bedeutend nachgelassen hat, um über 13 000 Tonnen. Immerhin ist der Rückgang der Einnahmen nur ein geringer; auch ist im Güterverkehr eine kleine Zunahme zu verzeichnen.

— Bruchsal, 1. Sept. Gestern Abend hat sich der verheiratete 45jährige Tagelöhner Joseph Baier von hier in der Nähe der Bahnhofsmitteleisenbahn von einem einfallenden Zuge überfahren lassen. Der Tod trat sofort ein. Geistesgestörtheit scheint das Motiv des Tat gewesen zu sein.

— Baden-Baden, 1. Sept. Auf ein von Oberbürgermeister Fießen an den Großherzog gerichtete Telegramm, in welchem namens des verammelten Stadtrats der tiefgefühlteste Dank für die in den Tagen des hiesigen Aufenthalts durch die Fürsichtigkeit der Stadt in so reichem Maße erwiesene Gunst ausgesprochen wird, traf folgendes Antworttelegramm ein: „Die Großherzogin und ich danken Ihnen und dem Stadtrat vielmals für die uns namens der Bürgerchaft ausgesprochene treue Gefinnung. Gern und dankbar gedenken wir beide der in Ihren Mauern verlebten schönen Tage und aller uns zuteil gewordenen freundlichen Aufmerksamkeiten. Wir begleiten das fernere Wohlergehen der Stadt mit wärmsten Wünschen. Friedrich, Großherzog.“

— Vom Feldberg, 1. Sept. Der erste Schnee ist vergangene Nacht auf dem Feldberg gefallen. Die droben auf luftiger Höhe Weilenden waren heute früh nicht wenig überrascht, als sie sahen, daß der Feldbergkopf über Nacht sein weißes Kappe über die Ohren gezogen hatte.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 1. September.

* September. Der Monat September ist mit dem heutigen Tage ins Land gezogen. Der September oder Herbstmonat hat dreißig Tage. Er hängt bezüglich seines Namens mit dem lateinischen Worte septem zusammen. Denn er ist der siebente Monat nach der altromischen, bekanntlich ab März beginnenden Jahresrechnung. In diesem Monat wird der Niedergang des Sommers deutlich bemerkbar. Die Eingevögel verlassen uns; auch die Honigswalbe ist schon fort. Die Blumenstrammverhandlung diese Aeußerung in Abrede gestellt habe. Der Tatbestand stimmt also mit der zugehenden Aussage des Herrn Geh. Rat Groos nicht überein.“ Hierin erbitete Geh. Rat Dr. Groos den Vorwurf des Meineides und stellte Strafantrag, dem sich die Staatsanwaltschaft angeschlossen. In der heutigen Verhandlung konnte keine Klarheit über den wirklichen Wortlaut dieser Aeußerung geschaffen werden. Das Gericht nahm aber an, daß die zugehenden Aussagen des Geh. Rats Dr. Groos völlig korrekt waren und daß die Angeklagten Auer und Weiser die Absicht gehabt hätten, den Geh. Rat Dr. Groos zu beleidigen. Demgemäß wurde Auer zu 6 Monaten Gefängnis und Redakteur Weiser zu 100 M. Geldstrafe verurteilt; Edelin wurde freigesprochen, weil nicht er, sondern der Verleger des „Seg. Erzähler“ das Inserat aufgenommen und somit die Absicht der Beleidigung gesetzt habe. Der Staatsanwalt hatte gegen Auer 10 Monate Gefängnis beantragt. Auer wird Revision beim Reichsgericht einlegen.

hd. Butareh, 1. Sept. (Tel.) Der Oberleutnant des 6. Infanterie-Regiments Zemjanovic wurde wegen Militärbesetzungsschwindsels degradiert und zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Von der Luftschiffahrt.

Cl. Berlin, 1. Sept. (Privattele.) Die Berliner Flugplatzgesellschaft beabsichtigt eine Weltfahrt von Flugmaschinen nach dem Muster der Flugwoche von Reims zu veranstalten. Als Beginn der Veranstaltung ist der 26. September in Aussicht genommen.

— Reims, 31. Aug. (Tel.) Der Aviatiker Gatham beabsichtigt, sich einen Monat Ruhe zu gönnen und dann in Deutschland Flüge zu veranstalten.

— Paris, 1. Sept. (Tel.) Einer hiesigen Meldung zufolge wird das Militärluftschiff „Republique“ heute von Meudon nach Capoline (Departement Allier) überföbeln, wo es stationiert wird, behufs Teilnahme an den Manövern. Die Entfernung von Meudon nach Capoline beträgt in der Luftlinie 320 Kilometer. Im Notfalle ist eine Zwischenlandung in der Gegend von Revers vorgesehen.

treiben nur noch spärlich neue Knospen. Das Laub der Bäume färbt sich. Die Herbstzeitlose blüht. Kühle Winde streifen über die schon recht stille Landschaft. Ueber die Stoppelfelder. Und damit wäre also wieder einmal ein Teil des Jahres vorüber. Des Kornes enge Gassen, von denen der Dichter singt, sind verschwunden. Aber das ist nun einmal der Gang alles Irdischen. Nach der Ernte folgt die Jagd. Die frische, frohliche Jagd! Das Ergötzen der Weidmänner, wenn die Büchsen knallen.

— Auszeichnung. Bei der in Straß abgehaltenen Bienenzucht-Wanderausstellung erhielten zwei Karlsruher Aussteller Preise und zwar die Herren Blechnermeister Renkte und Gerätehändler Kolb je einen ersten Preis und silberne Medaille in der Gruppe für Geräte.

— Lebenswunde. Nach einer Meldung aus Frankfurt a. M., hat sich dort in einem Hause der Taunusstraße die 24jährige Schneiderin Klara Krämer aus Karlsruhe, vergiftet, indem sie Äpfel trank. Die Frankfurter Rettungswache bemühte sich vergeblich, durch Gegengifte und künstliche Atmungsversuche die Unglückliche wieder ins Leben zurückzurufen.

— Hunduntertölgung. Ein auswärtiger Geschäftsmann verlor am Montag eine schwarze Lederne Brieftasche, enthaltend 5 Einhundertmarkstücke, Kilometerheft der Albtalbahn, sowie 2 Wechsel, der eine über 200 M von B. M. hier, der andere über 200 M von G. S. in E., ohne bis jetzt, trotz Ausschreibung in den Besitz der Tasche gekommen zu sein. Sachdienliche Mitteilungen (durch Banken usw.) wollen an das Karlsruher Telephonbüro von C. Krebs (Alderstraße 28), gemacht werden.

— Sachbeschädigung. In der Nacht zum 28. v. M. wurden einem Wirte im Stadtteil Rintheim drei Zweifelhölzer abgebrochen und dem Besitzer dadurch ein Schaden von 35 M zugefügt.

Dom Landeplatz des „3. 3.“

— hd Jagna, 1. Sept. (Tel.) Prinz Georg von Dänemark ist gestern auf der Unfallstelle eingetroffen und weilte eine halbe Stunde auf dem Platz.

— Bülzig, 1. Sept. (Tel.) Trotz der eingeleiteten Extrazüge gelingt es nicht, den Verkehr nur annähernd zu bewältigen. Da die Fahrkarten nach Bülzig auf allen Stationen der Umgegend so gut wie ausverkauft sind, fährt man zum Teil auf Hundelarten, zum Teil auf Karren, zum Teil auf Stationsnamen. Auf der Station Bülzig wurde die Eingangskontrolle durchgeführt, jedoch 6 neue Ausgänge vorhanden sind. In eine Festsetzung der Abfahrt des „3. 3.“ kann infolge der unsicheren Wetterlage noch nicht gedacht werden.

— Bülzig, 1. Sept., 9.30 Uhr vorm. (Tel.) Der Wind hat während der Nacht nicht nachgelassen. Außerordentlich ungleichmäßige kurzweilige Böen erschwerten die Arbeiten ungemein. Um 3 Uhr morgens wurde mit der Arbeit wieder begonnen, da um diese Zeit der Wind gleichmäßiger wurde. Das Luftschiff lag während der Nacht in dem blendenden Lichte der Scheinwerfer. Die Windstärke betrug jetzt bis zu 500 Meter Höhe 14, darüber 18 Sekundenmeter. Der Wind kommt von Südwesten und zeigt die Tendenz, nach Nordwesten zu drehen. Die in einigen Zeitungen verbreitete Nachricht, daß durch den Wind ein Teil des Ballons abgerissen worden sei, ist falsch. Die Hülle wurde an der verletzten Gasse abgeführt, ausgeflutet und wieder aufgesetzt. Der Ankerpunkt wurde durch eine Anzahl Masten, die an mehreren festen Punkten innerhalb des Luftschiffes mit einander verbunden sind, erheblich gesichert. Da der Wind das Ausstellen mechanischer Leitern hindert, so sind die vorderen Bogelege vom Innern des Luftschiffes aus montiert worden. In derselben Weise wird auch das Einmontieren der vorderen Propeller erfolgen, sowie die recht diffizilen Vorarbeiten hierzu beendet sind.

— Friedrichshafen, 1. Sept. 10 Uhr vorm. (Tel.) Direktor Colmann teilt der Luftschiffbau-Gesellschaft aus Bülzig mit, daß heute nacht ein starker Sturm von beinahe 20 Sekundenmetern Stärke herrschte, den das Luftschiff gut überstand. Die Reparaturarbeiten sind bis auf das Einsetzen der Propeller beendet, doch dürfte auch diese Arbeit im Laufe des Vormittags durchgeführt sein. Die Weiterfahrt wird voraussichtlich erst am Nachmittag erfolgen, da die Wetterkarte bis dahin eine Besserung der Wetterlage erhoffen läßt.

— Friedrichshafen, 1. Sept. (Tel.) Die Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft teilt mit: In Abänderung der Absicht, den Bundesrat nach der Besichtigung der Luftschiffanlagen am 4. September zu einem Abendessen in Lindau einzuladen, hat sich Graf Zeppelin nunmehr entschlossen, Bundesrat und Reichstag zum Festessen im Inselhotel zu Konstanz zu vereinigen. Für diejenigen Herren, die noch abends nach Lindau zurückkehren wünschen, steht ein Dampfboot zur Verfügung.

— M.E. Berlin, 1. Sept. (Privat.) Ueber die geplante Nordpolarexpedition des Grafen Zeppelin hat der Kaiser Wilhelm am Sonntag das Protektorat übernommen. Die Einzelheiten des Programms der Nordpolfahrt werden Ende September bekannt gegeben. Die Abfahrt des Luftschiffes nach dem Nordpol soll bereits Mitte 1910 erfolgen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 1. Sept. Reichstanzler v. Bethmann-Hollweg ist heute vormittag zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen.

— O. Berlin, 1. Sept. (Privat.) Wie verlautet, wird der Chef des Marineministeriums, Vizeadmiral v. Müller, schon in aller nächster Zeit seines leidenden Zustandes wegen einen einjährigen Urlaub antreten. Er wird in dieser Zeit von dem Konteradmiral Krossig vertreten werden, der auch sein Nachfolger wird, da v. Müller nicht mehr in den Dienst zurückkehren dürfte.

— Bremen, 1. Sept. Das Dampfschiff „Weisfalen“ versuchte, die Weser aufwärts zu gehen. Wegen des ungünstigen Wasserstandes mußte es in die Weser zurückkehren.

— Wien, 1. Sept. Kaiser Franz Josef ist heute vormittag aus Bregenz in Penzing eingetroffen. Er hat sich nach Schönbrunn begeben.

— hd Bissahon, 1. Sept. Bezüglich der Reise des Königs Manuel nach England verlautet, daß der König zuerst nach Madrid reist, dann nach Cherbourg und von dort auf einem Kriegsschiff nach England.

— Bissahon, 1. Sept. Die Regierung wird im Budget einen Kredit zur Schaffung von Weinausfuhrprämien aufnehmen.

— hd Paris, 1. Sept. Zu der in Sedan aufgedeckten Spionage-Affäre bringen die Blätter eine Reihe von Einzelheiten. Der verhaftete Cafetier ist ein gewisser Joseph Berteaux, der früher Kassier eines Hotels in Sedan war und dort einen umfangreichen Briefwechsel unterhielt. Die Sicherheitsbehörde beobachtete bereits seit einiger Zeit mehrere Personen. Berteaux wurde nach Chalons überführt. Wie verlautet, besteht in Sedan eine deutsche Briefstation (?). Eine Frau soll als Mitgeschuldige bekannt sein.

— M.E. Petersburg, 1. Sept. (Privat.) Die Gattin des Generalmajors Trethakow in Tiflis wurde in ihrer Wohnung von Terroristen ermordet. Generalmajor Trethakow war auf einer Dienstreife begriffen. Die Mörder raubten eine Anzahl Dienstatten, aber kein Geld.

— Peking, 1. Sept. Der chinesisch-japanische Vertrag betr. die Mandchurie ist zum Abschluß gelangt und wird binnen kurzem unterzeichnet werden. Es sind folgende Vereinbarungen getroffen worden: Japan macht in beiden Punkten der Chentao-Angelegenheit Zugeständnisse, nämlich in der Gebietsfrage und in der Frage der Rechtssprechung über die dort angesiedelten Koreaner. China unternimmt nichts zur Ausdehnung der Eisenbahn von Hsin-Min-Sun nordwärts ohne Japan zu befragen. Japan lehnt es ab, in Erweiterungen 1. über die Verwaltung der Eisenbahngone, 2. die auswärtige Post, 3. die Antung-Mulden-Bahn einzutreten. China steht in dieser Stellungnahme Japans eine Ablehnung der von Rußland im Chantiner Verträge ergriffenen Initiative, nämlich eine Ablehnung der Anerkennung der chinesischen Souveränität entsprechend dem Friedensvertrage von Peking.

— Buenos-Aires, 1. Sept. Der Senat hat Benito Villenoco zum Vertreter des Präsidenten in dessen Abwesenheit gewählt.

Die Parade des Gardekorps.

— Berlin, 1. Sept. Die heutige Herbstparade des Gardekorps war im allgemeinen vom Wetter begünstigt. Die Parade wurde kommandiert vom kommandierenden General des Gardekorps von Löwenfeld. Die Truppen waren feierlich geübt, also nicht in Parade-Uniform.

— Um 8 1/2 Uhr erschien die Kaiserin, die Kronprinzessin, Prinzessin Viktoria Luise und die Prinzessin Citel Friedrich, der Großherzog von Oldenburg, sowie die Prinzen August Wilhelm und Oskar. Prinz Citel Friedrich machte beim Leib-Garde-Husaren-Regiment Dienst. Der Kaiser — welcher heute früh 7 Uhr 20 Minuten von Swinemünde eintraf — erschien 9 Uhr in der Uniform des 1. Garde-Regiments. Es fanden zwei Vorbeimärsche statt, wobei der Kaiser jedesmal das 1. Garde-Regiment zu Fuß, der Großherzog von Oldenburg das 1. Garde-Regiment zu Fuß führte. Nach der Parade um 12 Uhr führte der Kaiser die Fahnenkompanie und Standarten-Estradon nach dem Schloß zurück, von der Bevölkerung stürmisch begrüßt.

— Berlin, 1. Sept. Prinz Citel Friedrich wurde zum Chef der Leibestabtrone des Leibgardehusarenregiments ernannt. Der Chef des Militärkabinetts, Generaladjutant Frhr. v. Lynder, wurde zum General der Infanterie ernannt.

Von der französischen Marine.

— Paris, 1. Sept. Nach den Reformplänen für die Flotte, die der Marineminister im gestrigen Ministerrat erörtert hat, sollen vier Generalspektoren für die Marine geschaffen werden. Der erste wird auch in der Inspektion der Geschwader obliegen. Dieser Generalinspektor wird auch im Falle der Konzentration der Geschwader den Oberbefehl über diese führen, also Admiralitätsrang sein. Wahrscheinlich wird der Admiral Cailhard mit dieser Inspektion betraut werden. Die zweite Marineinspektion betrifft die Marineschule, die dritte das Material und die technischen Dienste; auch diese beiden Inspektionen werden mit Marineoffizieren besetzt werden und zwar für die erste derselben Vizeadmiral Germinet in Aussicht genommen. Die vierte Generalinspektion umfaßt das Torpedowesen, das Admiral Pihibert, dem schon jetzt das Torpedowesen untersteht, beibehalten wird, dessen Vollmacht ausgedehnt werden sollen. Die vier Generalinspektoren werden Mitglieder des neuen höheren Marinerats, der an die Stelle des jetzigen Admiralsrats tritt, sein soll. Ueber die Zahl der Mitglieder des höheren Marinerats ist noch kein Beschluß gefaßt. Unter den staatlichen und privaten Ingenieuren soll ein Wettbewerb ausgeschrieben werden, bezüglich der Pläne für die neuen großen Schlachtschiffe, für die der Marineminister lediglich die Größenverhältnisse angeben wird. Die drei neuen vom Minister geplanten Panzer sollen angeblich ein Gewicht von 22 000 Tonnen haben und 12 Kanonen von 305 Millimeter führen.

— Paris, 1. Sept. „Journal“ meldet aus Orient: Während der nächtlichen Schießübungen des Nordgeschwaders feuerte der Panzerkreuzer „Gloire“ mit leichter Artillerie. Wöhlisch schoß eines seiner 47-Millimeter-Geschütze, infolge eines Irrtums beim Richten, 6 Granaten auf die „Marillakasse“, das Flaggschiff des Admirals Aubert, das an verschiedenen Stellen getroffen wurde. Glücklicherweise wurde von der Besatzung niemand verletzt. Der Admiral begab sich sofort an Bord der „Gloire“ und leitete eine Untersuchung ein.

— hd Paris, 1. Sept. Die Unterseeboote „Circé“ und „Calypso“ haben Beschädigungen erlitten infolge Zusammenstoßes dieser beiden Boote. Eines derselben ist auf längere Zeit unbrauchbar geworden. Aus diesem Grunde mußten die Versuchsfahrten zwischen Toulon und Mentone auf später verschoben werden.

Vom Balkan.

— Belgrad, 1. Sept. Der Ausschuss der Nationalpartei hat gestern nach einem Referat des bisherigen Justizministers Bihariš über die ihm seitens der radikalen Minister gemachten Ausgleichsvorschläge beschlossen, die Koalition aufrecht zu erhalten. Der König wurde von diesem Beschluß sofort verständigt.

— hd Belgrad, 1. Sept. Schon seit einigen Tagen sind Gerüchte über das Verschwinden des Chauffeurs des Prinzen Georg, eines Franzosen, im Umlauf. Das Blatt „Zwono“ behauptet nun, der frühere Kronprinz habe den Chauffeur zu Tode geprügelt und der Chauffeur liege jetzt im Belgrader Krankenhaus im Sterben. Der „Zwono“ bemerkt noch: Obwohl uns von Freunden des professionellen und unantastbaren Mörders alle möglichen Schwierigkeiten gemacht werden, werden wir uns doch bemühen, diese neueste blutige Angelegenheit eines verrückten Jungen in allen Einzelheiten aufzudecken und den Mörder auf die Anklagebank zu bringen. Man erwartet mit großer Spannung weitere Enthüllungen.

— Konstantinopel, 1. Sept. Der Sultan hat sich, begleitet von dem Kronprinzen und vier anderen Prinzen, dem Großvezir und Marineminister, nach Brussa begeben. Die Presse hebt die Bedeutung der Reise hervor, die seit vielen Jahren die erste Reise eines Sultans sei.

Zur Lage in Athen.

— Athen, 1. Sept. Eine offizielle Verlautbarung bestätigt: Man gewinnt jetzt immer mehr den Eindruck, daß die Militärbewegung lediglich der Zweck hatte, eine Reorganisation des Heeres und eine Verwaltungsreform herbeizuführen. Gegen die Dynastie und die Verfassung hat sich dieselbe niemals gerichtet. (Das entspricht unseren bisherigen Meldungen. D. Red.) Die Entfernung der Prinzen von den höheren Kommandostellen entbindet sie von der schweren Verantwortlichkeit und schließt Mißhandlungen aus, wie sie aus persönlichem Vergnügen entstehen können. Zudem er die Regierungsgewalt übernahm und mit den Offizieren verhandelte, obwohl er deren Vorgehen mißbilligte, hat Mauro Mikhalis einen blutigen Sieg für das Land wie die Krone gefährlichen Konflikt abgemeldet. Die Forderungen der Offiziere stimmen übrigens mit seinem Programm und den Wünschen der Nation überein. Man nimmt an, daß die Kammer Mauro Mikhalis das Vertrauen ausprechen und der Reorganisation, den wirtschaftlichen Reformen und den Verbesserungen im Heeres- und Finanzwesen zustimmen wird, welche der Ministerpräsident selbst vorschlägt. Derselbe wird keine Zugeständnisse machen und zurücktreten, sofern er Parteiintrigen begegnen sollte.

— hd Athen, 1. Sept. Wie gegenüber anderen Meldungen ein hiesiges Blatt erfährt, hat der Kronprinz noch nicht die Absicht, seine Demission als Oberbefehlshaber zu geben, bevor nicht

die Kammer die Aufhebung dieser Stelle beschlossen hat. Wahrscheinlich sei, daß der Kronprinz einen Urlaub verlangen und längere Zeit ins Ausland gehen werde.

— Athen, 1. Sept. Der Kronprinz und Prinz Georg haben nunmehr um Stellung zur Disposition, die Prinzen Andreas und Christoph um einen längeren Urlaub nachgehakt.

— M.E. Wien, 1. Sept. (Privat.) Blättermeldungen aus Athen bejagen: Die Nachgiebigkeit des Thrones auf die Forderungen der ausländischen Offiziere hat eine neue Militär-Krise hervorgerufen. Die der Revolution fernstehenden älteren Offiziere sind in eine Gegenbewegung eingetreten und lehnen ein weiteres Zusammenarbeiten mit den bei der Revolte beteiligten Offizieren ab. Ueber 60 Offiziere sollen bereits dem Kriegsminister ihre Demission angeboten haben.

Die Areta-Frage.

— hd Kanea, 1. Sept. Laut Beschluß des Konsularkorps verläßt heute das internationale Militärdetachement die Insel und wird durch kreische Gendarmen ersetzt.

— hd Konstantinopel, 1. Sept. Hiesigen Blättern zufolge beabsichtigt die Flotte, ein Stationschiff nach der trekanischen Küste zu entsenden.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Mexiko, 1. Sept. Ein feindlicher Angriff auf das Dorf Sahara wurde spanischerseits von einem Bataillon, 1 Batterie und einer Estabron, die in 2 Abteilungen voringen, energisch zurückgeschlagen. Der Rest des Tages verlief ruhig. 100 Kameele wurden an Land gebracht.

— Madrid, 1. Sept. (Matin.) Nach einer Depesche aus Mexiko wird die Gefangennahme des Khogi einen großen Einfluß auf die Kisten ausüben. Es ist wahrscheinlich, daß der Hauptführer der Rifioten, Ghaldi, die jetzige Situation benutzen wird, um die Pläne Muley Hafids zu unterstützen und um Kad von Guelaja zu werden. Angeblich ist der Führer weder bei der Harta noch in Nador und seine Abwesenheit beunruhigt die Harta.

Briefkasten.

— A. B. nach A. Durch die Bewilligung des Armenrechts erlangt die arme Partei nur die einstweilige Befreiung von den Gerichtskosten und ferner nur das Recht, daß ihr zur vorläufigen unentgeltlichen Bewirtung von Zustellungen und Vollstreckungshandlungen ein Gerichtsvoollzieher und, soweit eine Vertretung durch Anwälte geboten ist, zur vorläufigen unentgeltlichen Wahrnehmung ihrer Rechte ein Rechtsanwakt beigeordnet wird. Die zum Armenrecht zugelassene Partei ist aber zur Nachzahlung der gestundeten Gerichtskosten, der Gebühren und Auslagen des Rechtsanwalts oder Gerichtsvoollziehers verpflichtet, sobald sie ohne Beeinträchtigung des für sie und ihre Familie notwendigen Unterhalts dazu imstande ist. In Ihrem Fall ist die Höhe der angeforderten Kosten nach dem mitgeteilten Streitwert in Ordnung, die Nachforderung stützt sich auf einen Gerichtsbeschuß.

— J. M. in A.: Die Versicherungsgesellschaft ist durch die anerkannten Versicherungsbedingungen und den Ausschluß von Nebenabreden gebot, wenn die vom Versicherten gestellten Nebenbedingungen nicht ausdrücklich in den Antrag aufgenommen oder sonst von der Gesellschaft angenommen sind. Die Inanspruchnahme der Vertreter wegen teilweise nicht eingehaltener Zusicherungen hinsichtlich der Prämienverrechnung wird unserer Meinung nach gleichfalls an den grundlegenden Vertragsbedingungen, jedenfalls aber an der Unbegrenztheit der Schadenersatzforderung scheitern. Wir ersuchen, uns über den Ausgang der Sache zu unterrichten.

— Wg. 19: Ein Minderjähriger, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, kann auf seinen Antrag oder den seines gesetzlichen Vertreters durch Beschluß des zuständigen Vormundschaftsgerichtes (Amtsgerichts) als volljährig erklärt werden. Die Einwilligung des Gewalthabers ist erforderlich, die Volljährigkeitserklärung soll nur erfolgen, wenn sie das Beste des Minderjährigen befördert. Der Antrag ist tatsächlich zu begründen, die Familienangehörigen werden vom Gericht über das Gesuch gehört.

— F. A. in E.: Die mitgeteilte Anweisung enthält eine leichte Beleidigung, die mit einer geringen Geldstrafe belegt werden wird, und die am besten nicht weiter verfolgt wird. Im übrigen hat der 19jährige Verletzte neben seinem gesetzlichen Vertreter ein selbständiges Antragsrecht. Die Privatklage ist beim Amtsgericht E. nach vorausgegangenem bürgermeisteramtlichen Sühneverfahren zu erheben.

— E. B. hier: Nach dem Mietvertrag und dem mitgeteilten Sachverhalt ist der Mieter nicht zur Erneuerung des Delantrags verpflichtet, er hat die Wohnung nur besetzen zu verlassen und die Küche weihen zu lassen.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

— vom 1. September 1909. Fast ganz Europa bildet auch heute noch ein Gebiet niedrigen Druckes, das Minima über Skandinavien und über Oberitalien enthält. Das Wetter war am Morgen veränderlich, vielfach heiter und bei nordwestlicher Luftzufuhr kühl. Der über dem atlantischen Ozean gelegene hohe Druck ist etwas weiter östwärts vorgebrungen. Voraussichtliche Witterung: Veränderlich, zeitweise heiter, vorwiegend trocken, kühl.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: August-Sept., Barom., Therm., Wind, Feuchth., Wind, Himmel. Data for 31. Nacht 9h, 1. Morgs. 7h, 1. Mitt. 2h.

— Höchste Temperatur am 31. Aug. 17,9; niederste in der darauffolgenden Nacht 10,8. Niederschlagsmenge am 1. September 7h früh 0,9 mm.

— Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. September früh: Lugano wolfig 18°, Biarritz Regen 16°, Nizza heiter 18°, Triest heiter 20°, Florenz halbbedeckt 18°, Rom wolfig 21°, Cagliari bedeckt 20°, Brindisi wolkenlos 19°.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

— Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe. Im ersten Hefen der „Umschau“ (Frankfurt a. M.) über seine Fortschritte nach dem Südpol veröffentlicht. — Die „Umschau“ ist die einzige deutsche Zeitschrift, welche Schallplatten spannender Reiseberichte, dem ca. 40 photographische Aufnahmen beigelegt sind, publizieren wird. Bestellungen auf die 6 Hefte (Preis je H. Porto 2,40 M.) nimmt schon jetzt der Verlag der „Umschau“ (Frankfurt a. M.) entgegen. — Hefen und Blätter, Erzählungen und Skizzen von F. B. Kiefer. Memminger Verlagsanstalt, Würzburg. 181 E. Preis je H. 2 M. — Württembergischer Kalender für Aneignisches Geldverfahren pro 1910. Verlag der Buchdruckerei und Verlagsanstalt Würzburg. Preis 60 s. Da sich der Kalender in allgemein verständlicher Form die Aufklärung weitest Teile in gesundheitlichen Fragen zur Aufgabe macht und da diese Aufklärung im Interesse der Volksgesundheit sehr wünschenswert erscheint, ist die Aufzählung bestens zu empfehlen.

56. Deutscher Katholikentag.

(Naber, Nachdr. verb.) IV. H. Breslau, 31. Aug.

Der heutige zweite Tag der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wurde eröffnet mit der Hauptversammlung des Volksvereins des katholischen Deutschlands.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

Der Vorsitzende Fabrikbesitzer Brandt begrüßte die Arbeiter, vornehmlich die aus dem oberhessischen hessischen Industriegebiet, deren Erscheinen zeige, daß trotz der Sprachunterschiede der katholische Glaube doch fest zusammenhalte.

schen Brüder zu sammeln. Die Anerkennung der Gegner sei der beste Beweis, daß der Volksverein auf dem Marsche sei. Neudrings habe der Volksverein seine Aufmerksamkeit auf soziale Gebiete herangezogen. Die Ausgaben des Geschäftsführers und der Zentralstelle beliefen sich auf 593 854 M. (Langens, Sturm, Weisfall.)

Darauf trat unter großer allgemeiner Spannung Kardinal Kopp

das Rednerpult. Man erwartete nicht mit Unrecht von dem Kardinal eine Aufklärung darüber, wie der deutsche Episkopat sich zu dem Volksverein stelle, dem kürzlich nach dem Besuche der Volksvereinsführer in Rom aus dem eigenen Lager eine Art Nichterkenntnis erteilt worden war. Der Kardinal entsprach denn auch dieser Erwartung, indem er sich in längeren Ausführungen über die

Stellung des Episkopats zum Volksverein

ausließ. Er teilte zunächst mit, daß der Bischof von Baderborn, dem der Katholikentag gestern ein Telegramm mit dem Wunsch baldiger Genesung geschickt hatte, in der Nacht verstorben sei. Das war, so führt der Kardinal aus, ein wahrer Freund des Volksvereins; ich bitte sich von den Seiten zu erheben und ihm ein jüliches Gebet zu widmen, daß Gott sein ewiger Vergeltter sein möge. — Nach dem Gebet für den Verstorbenen fährt der Kardinal fort: Ein hochverdientes Mitglied des Volksvereins hat auf einer früheren Generalversammlung den Volksverein als die permanente Generalversammlung des katholischen Volkes bezeichnet, und ihm die Aufgabe zugewiesen, die Beschlüsse der Generalversammlungen auszuführen. Das ist richtig, so fasse ich auch seine Aufgabe auf. Es war mir Bedürfnis meines Herzens, wenigstens einige Minuten in der Mitte des Volksvereins zu verweilen bei seiner Wichtigkeit für das katholische Deutschland.

Wenn ich das sage, so sage ich es als Einzelbischof, aber ich weiß, daß der gesamte Episkopat nicht anders urteilt, daß auch er den Volksverein beurteilt nach seinen Satzungen, nach den Aeußerungen seiner leitenden Persönlichkeiten, nach dem, was seine Arbeit und seine Erfolge uns deutlich zeigen. Was die Satzungen anlangt, so gibt § 1 ein vollständiges und treues Bild der Tätigkeit des Volksvereins: Der Zweck des Volksvereins ist die Förderung der christlichen Ordnung der Gesellschaft, insbesondere die Belehrung des deutschen katholischen Volkes über die aus der neuzeitlichen Entwicklung sich ergebenden Erfahrungen und Aufgaben für die geistige und wirtschaftliche Hebung aller Berufsstände. Der Verein will auch die Angriffe auf die religiösen Schätze des Volkes bekämpfen und der Umsturzsbewegung entgegen treten. Dieses Programm genügt, um alle Vorwürfe gegen den Verein zu entkräften und ihnen wirksam entgegenzutreten. Der berechtigte Herr Vorredner stand vor nicht langer Zeit vor dem heiligen Vater, dem Oberhirten der katholischen Kirche und legte gewissermaßen die Rechenschaft ab über das Werk des Volksvereins. Er hat dabei die trüben Worte gebraucht, daß das katholische Volk in voller Glaubens- treue zum heiligen Vater halte und daß der Verein seine oberste Aufgabe darin erblicke, diese Glaubensstreue zu erhalten, daß er sich aber auch die Besserung der wirtschaftlichen Lage seiner Mitglieder angeheime an allen Aufgaben des Lebens. Und der heilige Vater hat er- hoch segnend die Hände über dem Redner und dem Volksverein (Sturm, demonstrierender Weisfall.)

Der Kardinal zitiert eine weitere Aeußerung eines anderen be- kannten Führers des Volksvereins, monach dieser auch auf nationalem Gebiete zu arbeiten habe. Dieser Redner führte damals aus: zur Arbeit drängt uns auch unser patriotisches Empfinden. Mit allen die- sen Auslassungen lassen sich Zwecke und Ziele des Vereins klar aus- weisen. Was der Verein sonst noch geleistet hat, zeigt der Rechenschaftsbericht. Leider haben wir gehört, daß Schliesen noch keine große Mitgliederzahl aufweist. Ich hoffe, daß auch meine Diözesanen in möglichst großer Zahl dem Volksverein beitreten werden. Ich habe schon wiederholt auf den Volksverein aufmerksam gemacht, und hoffe, daß gerade meine Worte in dieser Versammlung eine gute Stätte fin- den werden. (Beifälliger Weisfall.)

Der Episkopat fürchtet nicht, daß das Zentrum den Volksverein beherrichen werde, er hätte aber auch nichts dagegen. (Demonstrierender Weisfall.) Der Episkopat hätte aus dem Grunde nichts dagegen, weil auch das Zentrum die wirtschaftliche und soziale Hebung des katholi- schen Volks teils fördern will. Darum, hegt auch der Episkopat kein Mißtrauen gegen den Volksverein, schenkt ihm vielmehr volles Ver- trauen. (Sturm, Weisfall.)

Der Episkopat weiß auch, daß die Zentrals- stelle stets enge Fühlung durch den Erzbischof mit den kirchlichen Behörden unterhält, und daher auch Fühlung mit dem gesamten Episkopat. Der Episkopat hat auch den Wunsch, daß die Fühlung zwischen ihm und dem Volksverein fortbauere.

Sehen Sie, verehrte Vereinsgenossen, das ist doch ein vertrauens- volles Verhältnis, und ich wiederhole: es besteht in der Tat zwischen beiden kein einziges Mißverständnis, und darum liegt auch Gottes Segen über dem Volksverein. Ich möchte nicht unterlassen, auch dem Volksverein meinen bischöflichen Segen zu erteilen. (In diesem Augen- blicke setzte ein fürchterlicher Gewittersturm ein, der die weiteren Worte des Kardinals unverständlich macht. Als er wieder verständlich wird, bemerkt man, daß er inzwischen auf den Fall Bitter-Roeren eingegangen ist. Er mahnt:) Seid einig und bleibt einig! Das rufe ich auch Ihnen zu. Die Einigkeit tut namentlich not in der heutigen Zeit. Seid Ihr also einig und empfanget in Demut den Segen des Erzbischofs.

Die Versammlung war inzwischen niedergedrückt und empfing den Segen des Kardinals, worauf der Vorsitzende, Fabrikbesitzer Brandt ein donnernd aufgenommenes Hoch auf den Kardinal ausbrachte. Reichstagsabgeordneter Justizrat Trimborn (Köln) begrüßte sodann das inzwischen erschienene Präsidium des Katholikentages, dessen Prä- sident Abgeordneter Gerold die Grüße des Präsidiums aussprach. Er bezeichnerte in seinen Ausführungen den Volksverein als das lebende Heer des deutschen katholischen Volkes, für das jeder wehrpflichtig sei bis zum Tode.

Justizrat Trimborn: Der Gewittersturm, der draußen tobt, darf uns nicht hindern, unsere Geschäfte weiter zu führen; ebenso wie Graf Zeppelin sich auch nicht durch Stürme aller Art hat überwinden lassen. (Donnernder Beifall.) Redner teilt die Namen der ausstehen- den Vorstandsmitglieder mit, worauf Graf Braschma erklärt: Die Neuwahlen für den Volksverein gestalten sich sehr einfach, man müße die Herren wiederwählen, denn sie seien unentbehrlich. Hierauf er- folgte die Wiederwahl der ausstehenden Vorstandsmitglieder.

Darauf ergriff Kaplan Tenders (Künster) das Wort zu seinem Vortrage über die Sozialen Aufgaben und christlichen Grundsätze des Volksvereins.

Der Redner verlangt religiöse Vertiefung und Verehelung der ganzen Menschheit und kam ebenfalls auf den Grafen Zeppelin zu sprechen, indem er ausführte: Wir verfolgen seit einiger Zeit mit höchstem Interesse die bisherigen Versuche, die ein ruhmwürdiger er- finderischer Geist, ein Pfländer der Menschheit unternommen hat, um einzudringen in das Reich der Lüfte, wo bisher allein der Adler herrschte. Aber wie denn nun? Selbst wenn es schon gelungen wäre, diese Aufgabe glänzend zu lösen, so daß die Luftschiffe, unbekümmert um jeden Sturm, überall einhersegeln könnten, wäre dann genug für uns geschehen? Wäre es genug, durch die Wolken hindurch zu sehen? Nein, auch der gewaltige Triumph technischen Fortschrittes würde nicht genug für unseren unterirdischen Geist. Die Seele muß noch einen anderen größeren Flug unternehmen, sie muß hinüber, über die Wol- ken hinaus bis zur ewigen Höhe. (Lebh. Weisfall.) Der Redner spricht sich schließlich für eine stärkere Agitation zu Gunsten des Volksvereins aus.

Es folgten dann noch kurze Begrüßungen des Vereins. Darauf schloß der Präsident mit einer kurzen Ansprache die Versammlung.

Gleichzeitig tagte im Bingenhaufe die zweite geschlossene Generalversammlung, die sich mit der Weiterberatung der eingelaufenen Anträge be- schäftigte.

Den Vortritt führte Graf Valentin Ballestrem jun. Zunächst be- schäftigte man sich mit einem Antrage zum Thema: „Missionswesen“.

In dem es heißt: „Die 56. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands richtet mit besonderem Nachdruck die Aufmerksamkeit der deutschen Katholiken gerade in dieser Zeit auf das Wirken der Missionen, in der die vollendete Aufteilung der ungenutzten Ge- biete der Erde unter die christlichen Staaten und das wieder- (Fortsetzung auf Seite 4.)

Advertisement for shoes: Viele Leute fragen nicht, ob gut oder schlecht, nur nach Preis und das ist verderblich für jedes. Schuh-Bruder, Amalienstr. 25 a.

Advertisement for metal goods: Ankauf von Altmaterialien. Kaufe fortwährend als- tes Eisen u. Metalle, so- wie alle Arten Einrich- tungen (Brauereien, Müh- len, Fabrikeinrichtungen etc.) zu höchsten Tages- preisen.

Advertisement for wine: Trauben zur Weinbereitung 12244,1.3 hochfeine Sorten. Max Homburger, Hoflieferant Karlsruhe i. B. Telephone 340.

Advertisement for property: Zu verkaufen! Im Murgtal, in der Nähe von Baden-Baden gelegen, ist eine kleine mit 6 Wohnräumen, Küche, Badezimmer, elektr. Be- leuchtung, großem Obst-, Bier- und Gemüsegarten, preiswert zu ver- kaufen. Herrliche, staubreie und ruhige Lage in Waldnähe.

Advertisement for furniture: 250 neu Ia Voll Zett Heringe. größte schöne orig. M extra sortierte ff. Dauerware u. mid. ff. Geschmack 9 M. u. noch extra 50 Stk. gratis. 4. Satz 5 M. u. 25 Stk. gratis! Probier ob. arb. Dot. 3 M. u. 100 Rollen 8 M. 7783a gratis! E. Degener Grobverp. 1881 Zwinmünde 37.

Advertisement for Persil detergent: Das vollkommenste, wirklich selbsttätige Waschmittel. Henkel & Co., Düsseldorf.

Advertisement for loans: Größere Beträge Hypotheken-Gelder zu 4 1/2 Ct. an erster Stelle zu vergeben. Näheres sub B. 256 F. M. an Rudolf Mosse, Mann- heim. 7671a.4.2

Advertisement for military equipment: Im Manöver freut sich der Soldat nicht nur über hübsche Mädchen, sondern auch über Pilo, womit er sein Lederzeug rasch und fein glänzend gepußt hat. Pilo ist in den meisten Läden zu haben. 7535a.3.2

Advertisement for pianos: Pianinos. Aus dem Bestand meiner Miet- Instrumente gebe eine Anzahl in der Preislage von 400-500 Mk. ab. Vorrätig sind Instrumente in Schwarz oder Kirschbaum. 12027 Dieselben sind in bestem Zustande, nicht repariert und werden mit 5jähriger Garantie verkauft. 5.3 Sehr günstige Gelegenheits.

Advertisement for factory equipment: Größere Fabrikanlage zu verkaufen. In der Nähe der Station Galtlingen (Großh. Baden) ist gut an- gelegtes Fabrikabteilament, folgende Gebäulichkeiten umfassend, zu verkaufen: 2 nebeneinanderstehende Hauptgebäude, 1 separat stehendes Büro, 1 einstöckiges schönes Wohnhaus, sowie Lagerhallen, Schreiner- u. Schlosserwerkstätte, kleineres chem. Laboratorium, Stallung usw. Alles in sehr gutem Zustande. Gehörige Wasseranlage und Anschluß an ein Elektr. Kraftwerk sind vorhanden. Das Fabrikareal umfaßt ca. 4 ha einschließlich Ackerland. Ebendasselbst sind zu verkaufen

Advertisement for children's beds: Neue eleg. Kinderbettstelle für nur 12.- zu verkaufen. 281338 Herrenstr. 6, 2. Et. 6.3.

Advertisement for machinery: maschinelle Einrichtungen, welche für Meißelstempelabreibung und teilweise für Müllereiarbeit geeignet sind, u. a. diverse Pumpen, 2 Mahlgänge zum Trockenmahlen, Zentrifugen, Einmeißelstempel, größere Anzahl Etagenwagen, Aufsch- batterien, hydraulische Presse, komplette Transmissionsanlage mit allem Zubehör usw., außerdem die Feuerlöschanlage, sowie ein großer Kesselschrank, auch sämtliche Maschinen des chemischen Laboratoriums. Interessenten belieben Ihre Anfragen an untenstehende Firma zu richten, die zur Erteilung weiterer Auskünfte gerne bereit ist. G. Starckfabrik „Electra“ in Lin., Schlichtbach 148, St. Ludwig. 67.

(Schluß von Seite 3.)

erwagende Nationalgefühl der heidnischen und mohamedanischen Kulturvölker die religiöse Zukunft der Seidenländer zur Entscheidung bringt. Auch weiß sie auf die Tatsache hin, daß die hohen Ziele wahrer Kulturarbeit in den Kolonien ohne die ungehinderte Mitwirkung der Missionäre nicht erreicht werden können. Sie empfiehlt daher dem tatkräftigen Wohlwollen der deutschen Katholiken alle Werke, welche der Ausbreitung des heiligen Glaubens dienen, die Missionen zu unterstützen und die Vereine, deren Gebete und deren Geldmittel die Erhaltung und Ausbreitung der Missionen begünstigen. Die Generalversammlung spricht der opfervollen und erfolgreichen Tätigkeit der Missionen höchste Bewunderung, den Vereinen aufrichtigen Dank und volle Anerkennung aus. Sie erwartet, daß die Katholiken des Reichs weit mehr noch als bisher die Missionen fördern und unterstützen werden. — Der Antrag wurde von den Leitern der verschiedenen Missionsgesellschaften, u. a. von dem aus dem Peters-Prozess her bekannten Provinzial der Weißen Väter P. Uder (Knechtsteden), und dem Bischof von Südschantung, Gießen, begründet. Auch der Abg. Erzberger beteiligte sich an der Debatte. Nachdem (Köln) kündigte an, daß nachmittags eine Besprechung der Vertreter der verschiedenen Missionsvereine stattfinden werde, um einen Weg zu einer gemeinsamen Agitation ausfindig zu machen. — Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zur Frage der Wahl des nächsten Tagungsortes lag ein längerer Antrag vor, in dem hervorragende Katholiken Augsburgs hatten, die nächste Generalversammlung in Augsburg tagen zu lassen. Dagegen wünschte ein Antrag Aachen, daß der 57. Katholikentag in Aachen stattfinden. Der Vertreter für Aachen erklärte, man habe nichts gegen Süddeutschland, zumal dort ein gutes Bier gebraut werde, er sei aber notwendig, mit der Generalversammlung auch einmal wieder das Rheinland zu bedenken. Redner bat, nachdem Augsburg einstimmig zum nächsten Tagungsort gewählt, Aachen für das Jahr 1911 in Aussicht zu nehmen. (Beifall.) — Nach Annahme einiger Anträge, die sich zum Teil auf innere Organisations- und geschäftliche Fragen bezogen, hatte die 2. geschlossene Versammlung ihr Ende erreicht.

2. öffentliche Generalversammlung.

Am 1/2 Uhr nachmittags begann die 2. öffentliche Generalversammlung des Katholikentages, die wiederum von etwa 3000 Personen besucht war. Am Präsidententische wohnten mehrere Bischöfe und andere kirchliche Würdenträger den Verhandlungen bei. Der Präsident, Landtagsabgeordneter Herold, teilte vor Eröffnung der Versammlung den Tod des Bischofs von Paderborn, Dr. Wilh. Schneider, mit, dessen Gedanken von der Versammlung durch ein stilles Gebet geehrt wurde. Dann begrüßte der Bischof von Südschantung, Gießen, die Versammlung und bittet die Anwesenden um rührige Mitarbeit an dem Werke der katholischen Mission. Als erster Referent sprach Rechtsanwalt Herzogel über den

„Bonifatius-Verein“

der die wirtschaftliche Stärkung der Katholiken in der Diaspora bezweckt und ein Seitenstück zu dem Evangelischen Verein der Göttinger Volks-Stiftung bildet. Die Arbeit des Bonifatius-Vereins in der Diaspora besteht namentlich in der Erbauung von Kirchen, Kapellen und Schulen, Beschaffung von Paramenten und Besoldung von Geistlichen und Lehrern. So hat der Bonifatiusverein in den Jahren 1905 bis 1907 weit über 7 Millionen Mark für die Katholiken in der deutschen Diaspora aufgebracht. Schließlich feierte der Redner die verdienstvolle Mitarbeit des Kardinals Kopp an der segensreichen Arbeit des Bonifatiusvereins, der auch unter den Völkern außerordentlich viel Freude gefunden habe. Redner ermahnt zum Schluß, dem Bonifatiusverein überall Interesse und Wohlwollen entgegenzubringen. (Lebh. Beifall.)

Aufgaben und Leistungen der deutschen Katholiken auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete.

An zweiter Stelle sprach Landtagsabg. Bell (Essen) über Aufgaben und Leistungen der deutschen Katholiken auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete. Im Jahre 1848, so führte der Redner aus, wurde auf dem ersten Katholikentag in Mainz der Grundstein für das christlich-soziale Gebäude gelegt, das nunmehr schon im Vorjahre das diamantene Jubiläum habe feiern dürfen. Freiherr v. Ketteler, der der geborene Vorläufer für die Sozialpolitik gewesen sei, habe es damals in unvergleichlicher Weise verstanden, für diese neue wichtige Aufgabe die Katholiken aufs höchste zu begeistern.

Die erste Forderung, die wir aufstellen, geht nach Mitwirkung der höheren Stände in der Sozialpolitik. Diese höheren Stände müssen lernen, daß geben seliger ist als nehmen. Wir müssen eine vollständige Reform des Wirtschaftslebens und eine gründliche Umformung der Sozialpolitik anstreben. Im wesentlichen haben wir das im Jahre 1848 gesteckte Ziel erreicht. Die Schutzpolitik und die Finanzreform des Jahres 1878 hatten ihre wesentlichste Stütze in der im Deutschen Reichstag begründeten Wirtschaftlichen Vereinigung von 204 Abgeordneten, deren Vorsitzende kein anderer war als der Zentrumsführer v. Schorlemer-Wechsungen. Seitdem hat die tieferegreifende Umgestaltung des deutschen Wirtschaftslebens eingesetzt. Redner schildert eingehend den Aufschwung von Handel und Industrie; Dank der rastlosen deutschen Arbeit sei Deutschland neben England und Amerika der Platz auf dem Weltmarkt gesichert. Die deutschen Katholiken haben in wirtschaftlichen Fragen den Befähigungsnachweis erbracht und für die Sozialpolitik die Reifeprüfung glänzend bestanden. Wo immer es gilt, moderne Sozialpolitik zu treiben und für eine großzügige Wirtschaftspolitik einzutreten, da werden die helfenden Kräfte der deutschen Katholiken, soweit es sich mit ihren christlichen Grundanschauungen in Einklang bringen läßt, niemals versagen. Nach wie vor werden die deutschen Katholiken Schlichter an sozialen Verhältnissen und die Hebung des Volkswohlstandes kämpfen. Wir wollen energisch den Vorwurf zurück, als ständen wir der Industrie und vornehmlich der Großindustrie feindlich gegenüber. Im Gegenteil: Wir freuen uns des Fortschrittes der Industrie und begrüßen auch den Aufschwung der Großindustrie, den sie zum großen Teil der unter ausschlaggebender Mitwirkung der deutschen Katholiken bezeichneten Schutzpolitik verdankt. Die Depression namentlich auf dem Kohlen- und Eisenmarkt wird hoffentlich in nicht zu ferner Zeit einer aufwärts gehenden Konjunktur Platz machen. (Lebh. Beifall.)

Redner erklärt weiter, daß die Katholiken keineswegs den großen Nutzen der Syndikate und Kartelle verneinen und spricht es unumwunden aus, daß die deutschen Katholiken aus freilich zum größten Teil unerschuldeten Gründen in der Industrie und namentlich in der Großindustrie nicht annähernd so stark vertreten seien, wie es hinein in die Industrie, hinein in die Großindustrie! Das muß der Ruf für den katholischen Volksteil sein. Als Vorbedingung hierzu müssen wir eine größere reale Vorbildung des Nachwuchses anstreben, bessere Auffassung von den Aufgaben der neuzeitlichen Sozialpolitik, selbstbewusstes Eintreten für die Forderungen des Mittelstandes und die Organisationsbestrebungen von Handwerk, Landwirtschaft, der Beamten und Angestellten. Eine wichtige Rolle spielt hierbei auch die Wohnungspolitik. Neben der Staatshilfe sei als gleichberechtigtes Mittel die Selbsthilfe einzusetzen, durch Gründung und Ausbau des Genossenschaftswesens. Einzutreten sei ferner für die Koalitionsstreiktriede der Beamten und Arbeiter. Der wirtschaftliche Selbstbehalt vorzuziehen sei die Katholiken die Pflicht auf, durch hervorragende berufliche Leistungen sich auf allen Gebieten eine achtunggebietende Stellung zu erringen und den Vorwurf der Rückständigkeit durch die Tat zu widerlegen. (Lebh. Zustimmung.) Von Inferiorität der Katholiken auf dem Gebiete der Selbsthilfe wagen freilich selbst die schärfsten Gegner nicht zu reden. Nicht den Klafentampfen

predigen wir, sondern wirtschaftliche Verbesserung und sozialer Frieden ist unser Zweck. Der Ausgleich der wirtschaftlichen Interessen auf der goldenen Mittellinie durch gleichmäßige Berücksichtigung der Berufsstände muß unser Ziel sein. Dazu gehört, daß wir mit geistiger Munition versehen sind. Immer trotziger und mächtiger arbeiten die Kräfte des Umsturzes, unsere sozialreformatorischen Bestrebungen in Mistkredit zu bringen. In allen deutschen Gauen, in Palästen und Hütten muß dagegen angeknüpft werden. Das ganze katholische Deutschland muß da der Helfer sein, muß mitwirken beim sozialen Aufbruch; keiner darf fehlen, die soziale Mission muß alle Stände durchdringen. Bildung und Besitz müssen mit einander wetteifern und es als Ehrenpflicht ansehen, durch Rat und Tat dem Fortschritt für die Sozialpolitik die Wege zu bahnen. (Langanh. großer Beifall.)

Charitas.

Redner geht von dem Wort aus: In omnibus charitas. Die christliche Charitas stelle den Menschen neben den Menschen, sie entspringe aus der Fülle des Herzens. Charitas soll und muß die friedliche Eroberung der Welt durch Rat und Liebe sein. Christliche Charitas ist von höchster Bedeutung für unsere Weiterentwicklung, ihr müssen wir darum Treue halten.

Mit einer Schlußansprache des Präsidenten hatte die zweite öffentliche Generalversammlung ihr Ende erreicht.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:
24. Aug.: Herta Kofina, V. Johann Schweigert, Bismarckmeister, 25. Aug.: Karl, V. Dr. Walter Schaller, Arzt, 26. Aug.: Erwin Helmuth, V. Johann Hessel, Kaufmann; Wilhelm Eduard, Vater Eduard Haberstroh, Kaufmann, 27. Aug.: Margarete Elisabeth Agnes Leonore, V. Gustav Kommel, Betriebsleiter; Anna Maria Sophie, V. Andreas August Jembisch, Requisiteur, 28. Aug.: Rosa Martha, V. Karl Wild, Revident; Emma, V. Wilhelm Jöller, Bahnarbeiter; Anna Barbara, V. Franz Andreas Köhler, Tagelöhner; Georg Wilhelm, V. Anton Wagner, Buchhändler, 29. Aug.: August, V. Stefan Werlein, Installateur; Hermine Margarethe Ruth, V. Maximilian Obfeld, Revident.

Todesfälle:
28. Aug.: Heinrich Paulus, Kaufmann, ein Witwer, 74 Jahre.
29. Aug.: Karl Hühfeld, Fuhrunternehmer, ein Ehemann, 45 Jahre; Emilie Kraut, 23 Jahre, Ehefrau des Lokomotivheizers Adolf Kraut.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1. Sept. Angelommen am 29. Aug.: „Prinz Ludwig“ 11 Uhr nachm. in Wien; am 30.: „Goeben“ 7 Uhr nachm. in Singapur; am 31.: „Derflinger“ 1 Uhr nachm. in Hongkong, Kaiser Wilhelm der Große“ 10 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Kronprinz Wilhelm“ 5 Uhr vorm. in Newport, „Vahern“ in Catania. Abgegangen am 31. Aug.: „Bürgerschaft“ 4 Uhr nachm. St. Vincent. Abgegangen am 31. Aug.: „Prinzregent Luipold“ 12 Uhr vorm. von Antwerpen; am 31. „Hürnen“ 4 Uhr vorm. von Antwerpen, „Kronprinz Cecilie“ 2 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Prinzregent Luipold“ 1 Uhr nachm. von Southampton, „Porlum“ 4 Uhr nachm. von Melbourne, „Lüskow“ 1 Uhr nachm. von Port Said, „Kaiser Wilhelm II.“ 12 Uhr vorm. von Newport, „Witow“ 10 Uhr vorm. von Nagasaki.

Geschäftliche Mitteilungen.

Fortuna bei Stürmer! Der Haupttreffer der Meher Lotterie von 10.000 Mark fiel in die Kollekte der Firma J. Stürmer, Lotterie-Unternehmer, Straßburg i. E., Langstraße 107. 20.000 Mark, 5000 Mark, sind am 4. September bei der Badischen Invaliden-Gelotterie zu gewinnen und möge man sich mit dem Einkauf dieser Lose beeilen, da die Ziehung nach. Lose à 1 Mark, sind bei Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. E., Langstraße 107 und den bekannten Losverkaufsstellen zu haben. 6491a.

Die Wäsche nur eine halbe Stunde kochen — sonst nichts! Keine Zutaten, kein Reiben und Bürsten!

Die überraschende Ozonit-Waschmethode

Ohne weitere Mühe schön gereinigte, gebleichte, garantiert unverdorben Wäsche!

D. R.-P.
aus den Fabriken von Dr. Thompsons Seifenpulver, G. m. b. H., Düsseldorf.

Garantiert frei von Chlor und anderen scharfen Substanzen!

Bersteigerung.

Am Montag den 6. September, vormittags 9 Uhr, findet in unserem alten Dienstgebäude, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße, eine Bersteigerung von etwa

200 alten Bureaueinrichtungsgegenständen

Schreibische, Schreibpulte, Aufschubpulte, Stühle, Schränke, Brandtaschen, große und kleine Aktenregale, Erdlampen, Vorhänge, Stoves, Kohleneimer usw. —

Bist. — Besonders machen wir auf die Registratur-Aktenregale, die sich zum Aufbewahren von Waren aller Art, Papier, Zeitungen, etc. eignen, aufmerksam.

Die Abgabe der einzelnen Stücke erfolgt nur gegen Barzahlung.

Katholischer Oberstiftungsrat.
Fecher. 12472.2.1

Spätjahrzuchtviehmarkt Lahr i. B.

Am Dienstag den 28. September 1909, von vormittags 8 Uhr an, findet in Lahr auf dem Viehmarkt (Wiese beim Stadtpark) der alljährliche Zuchtviehmarkt für Zuchtvieh aus den mittelbadischen Verbandszuchtgenossenschaften statt.

Dieser Markt darf nur mit anerkannten, mit Ohrmarken versehenen und in die Register eingetragenen, männlichen und weiblichen Tieren aus den mittelbadischen Zuchtgenossenschaften befahren werden. Zugleich findet ein Markt für

Zuchteber und Zuchtböde

statt. — Mit diesem Markt ist eine

Prämierung

für männliche und weibliche Zuchttrinder verbunden. Die Prämierung wird am gleichen Tage von vormittags 7 Uhr an auf dem Viehmarkt (Wiese beim Stadtpark) vorgenommen. Für entsprechende Unterkunft für die Nacht ist Gelegenheit geboten.

Frechtfreie Rückführung der un verkauft gebliebenen Tiere wird auf den bad. Staatsbahnen gewährt.

Lahr, den 28. August 1909. 7769a

Die Direktion der Zuchtgenossenschaft: Der Stadtrat.
Ved. Dr. Wittfeld.

Neuer Salzhering

350 beste Fettheringe, alle erste große Salzhering, Spezialmarke, Speckett 11 Mark, 1/2 Maß 5 1/2 Mark, Dose 2 1/2 Mark. Ernst Napp, Nachf. Schweinmünde 58, Groß-Bischer-Exp.

Milch

größter Hochsee-Vollhering großartig zum Einlegen 1/2 Maß 8 Mark, 1/2 Maß 4 1/2 Mark. 7295a

neue feine fette Norwegen, Ware 8.50 Mark, 1/2 Maß 4 1/2 Mark, 1/2 Maß 5 1/2 Mark, 1/2 Maß 6 1/2 Mark, 1/2 Maß 7 1/2 Mark, 1/2 Maß 8 1/2 Mark, 1/2 Maß 9 1/2 Mark, 1/2 Maß 10 1/2 Mark, 1/2 Maß 11 1/2 Mark, 1/2 Maß 12 1/2 Mark, 1/2 Maß 13 1/2 Mark, 1/2 Maß 14 1/2 Mark, 1/2 Maß 15 1/2 Mark, 1/2 Maß 16 1/2 Mark, 1/2 Maß 17 1/2 Mark, 1/2 Maß 18 1/2 Mark, 1/2 Maß 19 1/2 Mark, 1/2 Maß 20 1/2 Mark.

Bade-Einrichtung

Badeofen mit Brause, nebst Porzellan emallierter Wanne mit mehrjähriger Garantie von Mk. 210.— an.

Emil Schmidt & Co.
Kaiserstr. 209. 7104*

Gänse Enten

gar. leb. Anl., 8 Mon. alt, vollkommen ausgewachsen, wolffebig, fleischig, schlachtreif. 10 St. ca. 8 Rfd. schwere Gänse 32 Mark, 18 schwere Enten 27 Mark. 7764a

K. Streusand, Dziedlitz, Schlessien 5.

Architekt

oder

Bauhandwerker

welche Tapezier od. Polsterarbeiten zu vergeben haben, für einen Stodausbau sofort gesucht. Offerten unter Nr. B31358 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geischt

wird auf 1. Okt. oder Nov. eine gute Wirtschaft in Zapf- oder Badst. in Karlsruhe oder Umgebung. (Kantine auch nicht ausgeschlossen). 2.1

Offerten u. Nr. B31345 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Auch wer nicht Fachmann ist

sieht ein, daß die

„Badische Presse“

weil sie die größte Auflage hat, die von keiner anderen badischen Tageszeitung nur annähernd erreicht wird,

weil sie die denkbar beste Verbreitung findet, da ihr Verbreitungsgebiet vom Bodensee bis nach Mannheim und an den Main sich erstreckt,

weil sie den geeignetsten Leserkreis hat, der sich aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung zusammensetzt,

für Anzeigen jeder Art ein Insertionsorgan 1. Ranges ist.

Franz Weber,

Schreiner, 9067.10.7

Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Spez.: Ladeneinricht., Thekenausläge, Glaschränke, Beste Ausführung. Billigste Preise.

Möbel und Bauarbeiten billigst.

Erancerbriege werden rasch und billigst angefertigt in der Werkerei der „Badischen Presse“.

Öffentliche Bersteigerung

Freitag den 3. September 1909, vormittags 9 1/2 Uhr,

werde ich im Auftrag des Herrn Konkursverwalters Berner aus der Konkursmasse Leibold in Dutenheim gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 7789a

1 Pianino, 1 Fahrrad, 2 Kühe, 1 Kuhbrnd, 4 Gänse, 1 Hahn, 24 Hühner und verschiedene Feldfrüchte.

Wiltshausburg, 30. Aug. 1909.
Werlang, Gerichtsvollzieher.

Fleischpreise

vom 1. bis 15. September 1909 nach Angabe der Metzger-Zinnung; Ochsenfleisch per Pfund 80-84, Rindfleisch „ 76-80, Kalbfleisch „ 50-60, Schweinefleisch „ 86-90, Schweinefleisch m. Schwanz und Weilage 84, Schweinebraten und Kotelettes 96, Hammelfleisch „ 70-90.

Brotpreise

für den Monat September 1909 nach der Anmeldung der Freien Bäcker-Zinnung Karlsruhe:

Es muß wiegen: 1 Paar Weide zu 6 Bfa. 100 Gr., 1 halbwiehes 10 Bfa.-Brot 200

Das Brot kostet:

450 Gr. Halbwiehsbrot	21 Pf
900 Gr. „	42
700 Gr. Schwarzbrot 1. Sorte	24
1400 Gr. „	48
700 Gr. „	24
1400 Gr. „	48
450 Gr. Kornbrot	17
900 Gr. „	34
1400 Gr. „	44

Ernennungen, Versetzungen, Zurufbesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Staatsbahnbauverwaltung.

als Lokomotivführer: Wilhelm Eger von Bruchsal, Erwin Kehn von Untermlintertal, Friedrich Unold von Gottmadingen, Franz Freiburger von Grödingen, Peter Wittmayer von Laubach, Wilhelm Huber von Jittersbach, Eugen Mattmüller von Denslingen, Julius Weis von Forchheim, Friedrich Berton von Karlsruhe, Philipp Blud von Karlsruhe, Franz Armbruster von Lautenbach, Peregrin Baumann von Aul, Sebastian Karber von Windschlag, Karl Reber von Neustadt, Friedrich Heider von Karlsruhe-Mühlburg, Valentin Biernstein von Lauda, Friedrich Nees von Rühlheim, Johann Vinzenz von Ebringen, Joseph Duttlinger von Tiengen, Julius Rudolf von Heidelberg, Joseph Deiser von Engen, Karl Weber von Tauberbischofsheim, Franz Kuhn von Langenbrüden, Joseph Hirt von Billingen, Matthias Ribler von Emmingen ab Egg, Otto Herp von Ortenberg, Emil Haas von Freiburg, Aletus Glatt von Hilzingen, Engelbert Mader von Dieritzstadt, Ludwig Burtz von Grödingen, Jakob Hoffmann von Menzingen, Hermann Schiel von Redarbischofsheim, Jakob Seiser von Odelshofen, Karl Becker von Grödingen, Karl Gärtner von Weiber, Adolf Meber von Karlsruhe, Franz Heibelberger von Bruchsal, Fridolin Meiser von Pfaffenrot, Eduard Mayer von Renzingen, Joseph Sproll von Böhlingen, Heinrich Venes von Walldorf, August Benz II von Straßburg, Georg Hauber von Wietersheim, Wilhelm Schmiederer von Offenburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Ernannt: der charakterisierte Polizeiwachmeister Joseph Eisele in Karlsruhe zum etatmäßigen Polizeiwachmeister, der charakterisierte Polizeiergeant Rudolf Maderer in Karlsruhe zum etatmäßigen Polizeiergeanten, Schuhmann Michael Wegert in Freiburg zum Amtsdienner beim Bezirksamt Lörrach.

Berufen: den Charakter als Polizeioberwachmeister dem Polizeiwachmeister Blasius Schuler beim Bezirksamt Karlsruhe.

Übertragen: dem Aktuar Robert Poppe, zurzeit Einjährig-Freiwilliger, eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Mannheim.

Berufen: Schuhmann Heinrich Kern in Mannheim zum Bezirksamt Karlsruhe, Kanzleidiener Philipp Götler beim Großh. General-Landesarchiv zum Gr. Landeskommissär in Karlsruhe, Amtsdienner Philipp Bierling in Lörrach zum Bezirksamt Heidelberg, Amtsdienner Adam Schmeicher in Heidelberg zum Bezirksamt Mannheim, Amtsdienner Karl Schuler beim Großh. Bezirksamt Mannheim als Kanzleidiener zum Großh. Landeskommissär in Mannheim.

Entlassen: Aktuar Friedrich Schneider beim Bezirksamt Mannheim zur Erfüllung seiner aktiven Militärdienstpflicht.

Zurückgekehrt: Kanzleidiener Fridolin Meier bei Großh. Landeskommissär in Karlsruhe unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste, Amtsdienner Ferdinand Jöle in Oberkirch.

Entlassen: Schuhmann Joseph Sommer in Mannheim (aus Ansuchen), Schuhmann Joseph Rothinger in Freiburg, Schuhmann Hermann Schäge in Freiburg.

— Großh. Verwaltungshof. — Die Beamteneigenschaft verlieren an: Taver Wulfer, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. — Zoll- und Steuerverwaltung. — Ernann: der Grenzaufseher Friedrich Sutter in Mannheim zum Revisionsaufseher.

Übertragen: dem Finanzassistenten Joseph Kömel bei dem Gr. Steuerkommissär für den Bezirk Renzingen eine Steuerkommissärsgehilfenstelle bei dem Gr. Steuerkommissär für den Bezirk Forberg.

Berufen: der Hauptamtsdiener August Beck in Basel nach Konstanz, der Nebenamtsdiener Joseph Haaf in Bad. Rheinfelden als Hauptamtsdiener nach Waldsüt; der Grenzaufseher Wilh. Bürgel in Epsenhofen nach Föhren.

Etatmäßig angestellt: der Grenzaufseher Emil Kutschmann in Bad. Rheinfelden.

Auf Ansuchen des Dienstes entlassen: der Untererheber Fidel Günter in Obermetzingen unter Anerkennung der langjährigen treuen Dienste, der Finanzassistent Albert Hermann in Rastatt, der Finanzassistent Alexander Müller in Mosbach, der Untererheber Johann Wolsperger in Sezau.

Zurückgekehrt: der Steuereinnahmer Silvester Pferrer in Furtwangen, der Steuereinnahmer Heinrich von Schumann in Waldkirch, der Hofenaufseher Lorenz Dietrich in Mannheim, der Hauptamtsdiener Ferdinand Straher in Konstanz unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens. I. Befördert bzw. ernannt: Stern, Ludwig, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. daselbst; Walter, Ida, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. daselbst.

II. Berufen: a. Hauptlehrer: Ringert, Lorenz, von Asamstadt nach Mannheim; Edele, Ernst, von Miesfeld nach Mannheim.

b. Unterrichtliche Lehrer: Eberlin, Gustav, Unterl. in Jach, nach Freiburg; Hägler, Hermann, Unterl. in Rastatt, nach Dörsch; Fütterer, Joseph, Hilfsl. in Alglashütte, nach Zunsweier; Gutmann, Matthäus, Schulverw. in Eshbach, nach Böhlingen; Heilig, Theodor, Schulverw. als Unterl. nach Unterbieberbach; Hippler, Joseph, Unterl. in Schonach, nach St. Georgen, A. Billingen; Huber, Albert, Unterl. in Sasbachwalden, nach Rastatt; Keller, Konrad, Hilfsl. in Göggingen, nach Rastatt, A. Schopfheim; Klumpp, Adolf, Schulverw. in Nordweil, als Unterl. nach Zunsweier; Knebel, Karl, Unterl. in Unterbieberbach, nach Freiburg; Kohler, Fritz, Schulland, als Unterl. nach Freiburg; Krämer, Joseph, Schulverw. in Rinnach, als Unterl. nach Dingseldorf; Krügle, Emil, Hilfsl. in Ehrenstetten, wird Schulverw. daselbst; Kunz, Eugen, Schulland, als Unterl. nach Jach, A. Waldkirch; Leiber, Ernst, Schulland, als Unterl. nach Freiburg; Limberger, Joseph, Hilfsl. in Waldkirch, nach Fessenbach, A. Offenburg; Pösch, Franz, Schulland, als Unterl. nach Sasbachwalden, A. Mühren; Mattes, Otto, Hilfsl. in Güttenbach, nach Bruchsal; Meyer, Karl, Schulland, als Unterl. nach Gochsheim, A. Bretten; Mohr, Eugen, Hilfsl. in Rastatt, nach Berghaupten, A. Offenburg; Ruber, Heinrich, Schulland, als Unterl. nach Hölshausen; Duppinger, Johann, Schulverw. in Alglashütte, nach Orschweier; Pfaff, Augustin, Schulland, als Unterl. nach Riegel, A. Emmendingen; Schadt, Karl, Schulland, als Unterl. nach Riegel, A. Emmendingen; Schmidt, Albert, Unterl. in Gölshausen, als Hilfsl. nach Wödingen; Schred, Heinrich, Unterl. in Steinach, nach Malsbura, A. Ettenheim.

Seeger, Ernst, Unterl. in Eshstetten, nach Oberwiesheim; Seith, Karl, Unterl. in Riegel, nach Freiburg; Weber, Mathilde, Unterl. in Rühlach, nach Eberbach; Wetterer, Joseph, Schulverw. in Bernersbach, als Unterl. nach Miesbach, A. Rastatt.

Zimmermann, Lina, Unterl. in Eberbach, nach Heidelberg; Zimmermann, Ludwig, Schulverwalter in Hagelweier, als Unterl. nach Steinach, A. Bühl.

3. In Ruhestand tretens: Juster, Karl, Hauptl. in Mannheim; Stier, Adolf, Hauptl. in Hardheim, A. Buchen.

4. Entlassen auf Ansuchen: Bayer, Artur, Unterl. in Hemsbach, A. Weinheim; Dolland, Adolf, Unterl. in Seelbach, A. Lahr; Heinz, Karl, Unterl. in Schriesheim, A. Mannheim; Wittmann, Maria, Unterl. in Ehrenstetten, A. Staufen.

5. Gestorben: Freund, Johann Leonhard, Hauptl. in Aue, A. Durlach.

Sitzung des Karlsruher Bezirksrats.

Δ Karlsruhe, 1. Sept. Zu lebhaften Erörterungen führte in der letzten Bezirksratssitzung das in der Öffentlichkeit schon so oft erörterte Gesuch des Joseph Schottenhaml in München um Erlaubnis zur Errichtung eines Cafés mit Branntweinausschank in dem Hause Kaiserstr. 213, in dem sogenannten Segauer'schen Hause. Der Saal war vornehmlich von Interessenten stark besetzt; 32 Wirte waren besonders zur Wahrung ihres Standpunktes geladen, die mit den Anwälten Dr. Friedmann, Weil und Haas erschienen, während Herr Schottenhaml die Rechtsanwälte Dr. Schneider und Gönner zur Seite standen.

Der Vorsitzende Polizeidirektor Schaeble gibt einleitend die gesetzlichen Bestimmungen bekannt, nach welchen derartige Gesuche zu entscheiden und an welche der Bezirksrat gebunden sei. Das Gesuch des Cafés Bauer in Berlin. An einem solchen Etablissement, so heißt es in dem Gesuch, habe es bei uns gefehlt. Weiter wird mitgeteilt, daß Schottenhaml zuerst in Darmstadt ein großes Café „Ernst Ludwig“ ins Leben gerufen und später in München das „Odeon“, das zu den größten und feinsten seiner Art gehöre. Es handle sich hier auch nicht, wie zuerst angenommen, um einen Wirtschaftsbetrieb mit Speisen, da als solche nur warme Speisen in Betracht kämen. Der Stadtrat habe die Bedürfnisfrage bejaht, wie auch der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs das Gesuch befürwortet habe.

Rechtsanwalt Dr. Schneider als Vertreter Schottenhamls betont, daß Karlsruhe sich nicht nur nach der Bevölkerungszahl vermerkt habe, sondern auch auf allen sonstigen Gebieten des öffentlichen Lebens. Das letzte erstklassige Café sei vor 20 Jahren hier entstanden; seit jener Zeit sei auf diesem Gebiete nichts geschahen und sei diese Rückständigkeit bis heute auf das empfindlichste gefühlt worden. Nun habe man zum ersten Male Gelegenheit, ein erstklassiges Café zu bekommen, oder nicht. Dasselbe soll in der besten Lage der Stadt errichtet werden in einem Hause, das sich kaum wie ein zweites für ein Café eignet. Es soll in der feinsten Form errichtet werden — Luft und Licht kann es von allen Seiten bekommen und der Betrieb soll in der großartigsten Weise errichtet werden nach der Art der Cafés in den größten Städten. Schottenhaml sei geborener Wiener, sein Vater sei Cafetier gewesen, in Darmstadt habe er ein erstklassiges Café dessen und in München das „Odeon“ gegründet, und so biete uns der Mann nach allen Richtungen die beste Gewähr.

Rechtsanwalt Weil als Vertreter des Wirteneinvernehmens wendet sich in langen Ausführungen gegen die Genehmigung des Gesuches. Man dürfe doch wohl nicht annehmen, daß die Entwicklung Karlsruhe's abhängig sei von dem Zukunfts-Café des Herrn Schottenhaml. Der Karlsruher Wirteneinvernehmen stütze sich zunächst auf die Bedürfnisfrage, die hier eine Hauptrolle spiele, und da handle es sich darum, ob nach den speziellen Verhältnissen, nach der örtlichen Lage des neuen Cafés ein Bedürfnis vorliege; das sei aber nicht der Fall, denn eine große Zahl

von Wirtschaften, darunter erstklassige, kämen in Betracht, so daß vom allgemeinen Standpunkt nichts vorhanden, was die Bedürfnisfrage zur Befriedigung bringen könne. Wenn man gegenüber einer Stadt wie Karlsruhe sage, „was ich bringe, habt Ihr noch nicht“, so sei dies doch eine gewisse Ueberhebung. Seit 1887 sei kein Café mehr konzipiert worden, dann sei im Laufe der Jahre das Café Erprinz gekommen, das der Entwicklung der Stadt vollkommen Rechnung getragen. Er erinnere aber auch an die zahlreichen Fallissements unter den Wirten, so daß es wohl gerechtfertigt erscheine, bei Errichtung neuer Etablissements nach dem Bedürfnis zu fragen. Weiter müsse er betonen, daß auch den baulichen Vorschriften die Bauanlage nicht entspreche. Wenn man dies Alles prüfe, so müsse man zur Verneinung der Bedürfnisfrage kommen.

Rechtsanwalt Dr. Friedmann kann den Gedanken nicht unterdrücken, daß hier auch private Interessen ins Spiel kämen. Wenn man von erstklassigen Cafés spreche, so sei dies ein relativer Begriff, und wenn der Pächter 20 000 Mark Miete zahlen sollte, so wisse man wirklich nicht, wo er das Publikum für ein solches Café herbekommen solle. Mit dem „besseren“ Publikum nicht so did. gefüt. um die Bedürfnisfrage bejahen zu müssen. Auch er müsse auf den Umbau des „Tannhäuser“ hinweisen, der ein erstklassiges Restaurant bringen werde nach den Plänen der Stuttgarter Bauräte Heim und Früh. Besser als in dem von Martin angebotenen Sinne könne einem eventuellen Bedürfnis nicht entgegen gekommen werden. Er möchte auch noch betonen, daß sämtliche Arbeiten in diesem Umbau Karlsruher Geschäftsleuten übertragen würden.

Cafetier Wolf vom Café Bauer bestreitet in äußerst lebhafter Weise, daß für ein neues Café irgend ein Bedürfnis vorliege und dann müsse er auch den Vorwurf zurückweisen, als ob die Residenz keine erstklassigen Cafés besäße. Man habe immer von Fremden gesprochen, er sei 4-5 Jahre hier und habe noch keinen Fremden gesehen.

Rechtsanwalt Dr. Gönner wendet sich gegen die vorgebrachten hauptpolizeilichen Bedenken. Und was die Bedürfnisfrage betreffe, so sei dieselbe im allgemeinen Interesse geschaffen worden, aber nicht um eine Konkurrenz fern zu halten, und käme das Gesuch vor den hiesigen Bürgerausschuß, so würde dasselbe ohne Weiteres genehmigt. Der Standpunkt der Wirte sei der eines nackten Berufsinteresses. Und was den Umbau des „Tannhäuser“ betreffe, so dürfte es Herrn Martin damit gar nicht so ernst sein — man wolle die Sache nur verschleppen, bis Schottenhaml wieder zurücktrete. Das werde aber nicht geschehen. Uebrigens werde in Karlsruhe auch Raum sein für zwei weitere große Cafés. Heute müsse man wählen zwischen dem Berufsgoismus einer Anzahl Wirte und auf der anderen Seite zwischen der freien fortschrittlichen Auffassung des Stadtrats und des Verkehrsvereins.

Rechtsanwalt Haas weist energisch die Unterstellung zurück, als ob der Neubau des Tannhäuser nicht ernst sei; das Finanz-Konjunktum bestreite bereits und das Baugesuch liege vor.

Es wird sodann, wie von uns schon mitgeteilt, das Gesuch des Herrn Schottenhaml genehmigt und sodann die weiteren Gegenstände der Tagesordnung kurz erledigt.

Keine Preis-Erhöhung! Kathreiners Malzkaffee wird nach wie vor zu den seitherigen Preisen in allen einschlägigen Geschäften abgegeben. — Wegen seines angenehmen aromatischen Geschmacks, seiner absoluten Vollkommenheit und seiner Billigkeit wird er täglich von Millionen Menschen getrunken. Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke: das Bild und die Unterschrift des Wärrers Kneipp und die Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabrik. 7853a

Friedrichsbad Kaiserstrasse 136 9483 Anstalt für physikal. Heilmethoden und alle sonstige bewährte Kurmittel wie: Dampfbäder, Lichtbäder, Fango Salus Wasseranwendungen. Massagen in und ausser dem Hause durch ärztlich geschultes Personal. Die Kurabteilungen sind den ganzen Tag für Herren und Damen geöffnet.

Zur Ausführung der notwendigen REPARATUREN an Pianos und Flügeln ist die jetzige Jahreszeit am günstigsten. Es empfiehlt sich zur Uebernahme derselben, sowie von Pianostimmen unter Zusage solider, vollendet künstlerischer Ausführung bei mässigen Preisen 9912.66 H. Maurer, Gr. Hofl., Karlsruhe, Friedrichsplatz 5. Gutes Zeitungs-Makulaturpapier empfiehlt die Expedition der „Bad. Presse“.

Eisschränke in jeder Größe und nur solider Ausführung, geringem Eisverbrauch und bester Kühlung, mit Zink, Glas oder Stahlgutplatten ausgelegt. Wirtschfts-Büffets mit Bierpressen nach speziellen praktischen Entwürfen. Kühlanlagen mit Trockenluftzirkulation empfiehlt Gustav Dittmar, Karlsruhe. Größtes Eisschranklager am Plaz. 6581.10.10. Besseres Gasthaus zu verpachten. In einem größeren Orte des bad. Unterlandes, Bahnstation, Industrie am Plaz, ist ein altrenommiertes, von Geschäftsfreunden gern besuchtes Gasthaus mit Realrecht zu verpachten. Geräumige Wirtschaftslokalitäten mit Gartenwirtschaft und des Orts die festlichen Veranstaltungen und Versammlungen abgeben werden. — Außerdem sind noch besondere Oekonomiegebäude, treffende Uebernahme dazu gehörig vorhanden, welche der Verpächter selbst handwerklich mitbetreiben wollen. Sollte der Käufer mitübernehmen werden. Da Obiges mit Wirtschaftsmietvertrag wäre hier strebamen und lautionsfähigen Wirtschaften gute Gelegenheiten unter H. 3133 an Hofenstein & Bogler, A. G. Karlsruhe 1292a

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.
Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme an dem Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.
Fortbildungspflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.
Zurücklegungen werden mit Geldduße bis zu 50 A bestraft.
Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts herbeikommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur verfuhr- oder probeweise aufgenommen sind.
Karlsruhe, den 1. September 1909. 9448

Das Volksschulrektorat.
Dr. L. Gernig, Stadtschulrat.

Städt. Rechtsauskunftsstelle.

(Städt. Arbeitsamt)

Jähringerstraße 100, Erdgesch. 9489*

erteilt mündlich oder schriftlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen usw.
Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen.
Geschäftsstunden: Werktäglich von 9—1 und 3—7 Uhr
Telephon 629. 9489*

Privatreal- (Internat) Dr. Plahn

Waldkirch i. Br., Schwarzwald.
100 Pensionäre, 13 Lehrer. — Pension nebst Schulgeld von 1000 Mk. (Sexta) bis 1300 Mk. (Unter-II). — Sorgfältigste Überwachung auch bei den Schulaufgaben. 7101a.65
Beginn des Schuljahres: 22. Septbr.
Seit 1874 hat die Anstalt durch Erlass des Reichsgerichtsrats das Recht, Zeugnisse zur Berechtigung zum einj.-frei. Dienst auszustellen.

Ingenieurakademie

Konstanz a. Bodensee und Technikum
Maschinenbau, Elektrotechnik, Flugtechnik, Automobilbau, Dampftechnik
Prosp. frei. Architektur u. Bauingenieurwesen

Brauer-Akademie zu Worms a. Rh.

Gegr. 1872 durch Dr. Schneider. (Unter Staatsaufs.)
Beginn d. Wintersemesters am 15. Oktober 1909. 7114a.4.2
Direktion: E. Erlich.

Beteiligung od. Kauf.

Erfahrener Kaufmann (Christ) sucht sich mit vorz.
40—50000 Mark,
eventuell auch mehr, an solidem, nachweisbar rentablen Geschäft zu beteiligen oder ein solches zu kaufen. Offerten unter Nr. 331228 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Verkaufe meine gut gehende

Bäckerei
mit Speiserei im Preise von 18000 Mark. Offerten unter postlagernd Nr. 400 2, Waagbühl. 331313
Trumeur. groß, mit geschliff. Glas, umgashalt. für nur 28 Mk. zu verkaufen. 331339 Herrenstr. 6, 2. St. Stb.

Cöln, Rhein.

Fränkischer Hof

32/36 Komödienstrasse 32/36
altbekanntes bestempfohlenes

Hôtel

(5 Minuten vom Bahnhof).
Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an.
Wein- und Bierrestaurant.
3058a* Wwe. Lucas Brems.

Erholungsbedürftige

finden in einem Privatsaule billige Pension. Wald und großer Baumgarten vorhanden. Milch im Hause.
Frau Elisabeth Jäger, Bw., 7046* in Ritterbach (Wald).

Wichtig für jeden

Erfinder

Das Wert. Was noch erfinden werden* wird gratis veranlagt.
E. Folkmar, Berlin, Hildbrandstr. 130.

Kapital-Gesuch I. Hypoth.

Schätzungsbetrag Mk. 30000, neuerbaute Fabrik. Welcher Kapitalist ob. Bank übernimmt solche zu 60%? Offerten unter Nr. 331302 an die Expedition der „Bad. Presse“.

1000 Mark

sucht anständige Familie a. Gründung eines Geschäftes sofort gegen Sicherheit von Selbstdarleher aufzunehmen (b. 1. Nov. ab 50 W. mit. Katenrückzahlung nebst Zins). Geil. Christ, unter Nr. 331295 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Azetylen-Apparat.

Begen Einrichtung von elektr. Kraft und Licht verkaufe meinen erst seit einigen Jahren im Gebrauche befindlichen Azetylenapparat samt Einrichtung allerbillig.
F. A. Hupfer Sohn, Grieschen b. Waldsbut Baden. 7731a.3.2

Ein gut erhaltenes

Pianino

ist für 300 Mark unter Garantie zu verkaufen. 12355
J. Kuritz, Pianolager, Rondellplatz. Teleph. 2713, Karlsruhe.

Schwesternheim d. Pflegeschwesternverbandes

Seestr. 102. Stuttgart, Seestr. 102

nimmt unter günstigen Bedingungen schwächliche, kranke u. schonungsbedürftige Kinder auf. 7742a.3.1

Das Heim hat einige Veranden u. ist ziemlich außerhalb der Stadt gelegen. Unterricht im Hause.

Herrenalb

Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.

Linie: Karlsruhe-Herrnalb. o. Frequenz: 7-8000 Kurgäste ohne Passanten. Beliebter Tagesausflug von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim. Touristenziel mit einem großen Netz gut gepflegter Spaziergänge in meilenweiten Tannenwäldern mit reizenden Aussichtspunkten. Erfolgreichste Sommerfrische in herrlicher Lage. Glänzende Hellere bei Herz-, Nerven- und Stoffwechsellkrankheiten. Nachkuren für Rekonvaleszenten jed. Art. Autoverbindung nach Wildbad und Baden-Baden. Illust. Prospekte gratis durch das Stadtschultheißenamt.

Zweibrücken.

„Zweibrückerhof“

I. Haus am Platze.
Elektr. Licht, Zentralheizung, Zimmer mit Frühstück, 1. Stock Mk. 2.80, 2. Stock 2.50. Vorzügliche Verpflegung.
Neuer Inh.: K. Bühler.
3756a.6.5

Drei Tropfen

Kaol

flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall 1816 spiegelblank 27.18

in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig Ueberall zu haben.

Fabr.: Lubzinski & Co., Berlin N.O. Vertreter gesucht.

Bernhardiner-Rüde

aus Lord-Ilrach b. Berghausen (Rasco Ilrach 2000 2291) Anta Ilrach 2100

Queen v. Berghausen (Champion Troubadour 1897 2292) Queen-Ilracia 1613

(Alter 12 Monate) zu verkaufen. 7722a

Kohler, Fabrikdirektor, Berghausen, N. Durlach.

Besonders gut behient wird jeder, wenn er seinen Bedarf in Rastler Messern, Rastler-Italienflüßeln bedt bei Karli Dummel in Karlsruhe. Werderstraße 13.

Die

Städt. Brockenfammlung

Schwabenstraße 4

nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Ränder, Fransen und Kinder-Ärmer, Wäjäe, etc. et. emigern. 9490*

Reelle Seirat

Fraulein a. gut. Familie, symp. Erziehung, tabell. Aufg. geb. tücht. im Haushalt, kath. 21 Jahre alt, vorläufig 10000 Mk. bar nebst Aussteuer wünscht, da es ihr an Vertriebfamiliendat fehlt, mit mittlerem Staatsbeamten (bevorz.) bekennt zu werden. betr. 331301 an die Exped. d. „Bad. Presse“. 2.1

Meinlieb. besseres Fraulein aus guter Familie, 40 Jahre, hier fremd, beitemer Gemüt, in allen Teilen des Haushalts erfahren, wünscht mit älterem Herrn, welcher Sinn für gemüthliches Heim hat, in Briefwechsel zu treten. 331302

Heirat.

Offerten unter Nr. 331353 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Katholischer Bäcker

lann mit 500 Mk. Anzahlung kleines Geschäft mit Bäckerei in großem Fabrikort auf 8500 Mk. kaufen. Offerten unter Nr. 331301 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für Kaufleute.

In einer Stadt bei Karlsruhe ist ein geeignetes Wohnhaus mit Dorraite in bester Lage für Speiserei u. gemischtes Warengeschäft, auch für jedes andere Geschäft geeignet, außer billig zu verkaufen. Anzahl. 3000 Mk. In ersterer Branche ist ein solches am Platze ertit eingegangen. Weitere Auskünfte ertit J. A. Fladt, Ettlingen.

Reitpferd.

7j. Fuchs-Stute, fehlerfrei, kompl. get., absolut sicher und truppenfromm, wegen Krankheit des Besizers veräußert. Bei Stallmeister Schindler, hier, Köpperrstraße 1. 12376.2.2

Fahrrad.

hochgelegenes, mit Freilauf, billig abzugeben. 331362
Körnerstraße 19, Loden.

Verloofungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 25. (Nachdruck verboten.)

1) Freiburger 10 Fr.-Lose
von 1878.
62. Serienziehung am 16. August 1909.
Prämienziehung am 16. Septbr. 1909.
Seriennr. 229 321 496 635 976 1046
1702 1773 1861 2092 2115 2206
2240 2334 2305 2326 2328 2354
3236 3250 3517 3571 3583 3585
3955 4126 4177 4233 4235 4235
4418 4495 4524 4584 4586 4663
5051 7357 7554 7607 7609 7970
8087 8125 8158 8757 8945 8951
9074 9352 9355 9524 9613 9616.
2) Graf Hugo Henckel
v. Donnersmarck (Wolfsberg),
4 1/2% hypothekarische Anl.
Verloofung am 30. Juli 1909.
Zahllbar am 1. Septbr. 1909.
Seriennr.:
150 246 1450 2585 2681 3398
4074 4350 10009 16470 16741
17025 18013 19204 20923 22051
23745 24013 24298 25339 25557
28353 28451 29555 2757 28392
30423 30451 32507.
Fristen:
Serie 150 Nr. 10, 246 26, 2686 2,
3398 2 (200), 4274 9 (200), 6090 11,
9008 24, 11047 27, 13709 30, 16741 33,
18500 36, 20940 39, 23616 42, 26488 45,
29539 48, 32557 51, 35582 54,
38655 57, 41728 60, 44822 63,
47925 66, 51029 69, 54153 72,
57282 75, 60426 78, 63591 81,
66766 84, 70000 87, 73200 90,
76465 93, 79690 96, 82885 99,
86150 102, 89400 105, 92625 108,
95830 111, 99025 114, 102150 117,
105300 120, 108450 123, 111600 126,
114750 129, 117900 132, 121050 135,
124200 138, 127350 141, 130500 144,
133650 147, 136800 150, 140000 153,
143150 156, 146300 159, 149450 162,
152600 165, 155750 168, 158850 171,
162000 174, 165150 177, 168250 180,
171400 183, 174550 186, 177600 189,
180750 192, 183900 195, 187000 198,
190150 201, 193250 204, 196350 207,
199500 210, 202600 213, 205650 216,
208800 219, 211900 222, 214950 225,
218100 228, 221150 231, 224200 234,
227300 237, 230350 240, 233400 243,
236500 246, 239550 249, 242600 252,
245700 255, 248750 258, 251800 261,
254900 264, 257950 267, 261000 270,
264100 273, 267150 276, 270200 279,
273250 282, 276300 285, 279350 288,
282400 291, 285450 294, 288500 297,
291550 300, 294600 303, 297650 306,
300700 309, 303750 312, 306800 315,
309850 318, 312900 321, 315950 324,
319000 327, 322050 330, 325100 333,
328150 336, 331200 339, 334250 342,
337300 345, 340350 348, 343400 351,
346450 354, 349500 357, 352550 360,
355600 363, 358650 366, 361700 369,
364750 372, 367800 375, 370850 378,
373900 381, 376950 384, 380000 387,
383050 390, 386100 393, 389150 396,
392200 399, 395250 402, 398300 405,
401350 408, 404400 411, 407450 414,
410500 417, 413550 420, 416600 423,
419650 426, 422700 429, 425750 432,
428800 435, 431850 438, 434900 441,
437950 444, 441000 447, 444050 450,
447100 453, 450150 456, 453200 459,
456250 462, 459300 465, 462350 468,
465400 471, 468450 474, 471500 477,
474550 480, 477600 483, 480650 486,
483700 489, 486750 492, 489800 495,
492850 498, 495900 501, 498950 504,
502000 507, 505050 510, 508100 513,
511150 516, 514200 519, 517250 522,
520300 525, 523350 528, 526400 531,
529450 534, 532500 537, 535550 540,
538600 543, 541650 546, 544700 549,
547750 552, 550800 555, 553850 558,
556900 561, 559950 564, 563000 567,
566050 570, 569100 573, 572150 576,
575200 579, 578250 582, 581300 585,
584350 588, 587400 591, 590450 594,
593500 597, 596550 600, 599600 603,
602650 606, 605700 609, 608750 612,
611800 615, 614850 618, 617900 621,
620950 624, 624000 627, 627050 630,
630100 633, 633150 636, 636200 639,
639250 642, 642300 645, 645350 648,
648400 651, 651450 654, 654500 657,
657550 660, 660600 663, 663650 666,
666700 669, 669750 672, 672800 675,
675850 678, 678900 681, 681950 684,
685000 687, 688050 690, 691100 693,
694150 696, 697200 699, 700250 702,
703300 705, 706350 708, 709400 711,
712450 714, 715500 717, 718550 720,
721600 723, 724650 726, 727700 729,
730750 732, 733800 735, 736850 738,
739900 741, 742950 744, 746000 747,
749050 750, 752100 753, 755150 756,
758200 759, 761250 762, 764300 765,
767350 768, 770400 771, 773450 774,
776500 777, 779550 780, 782600 783,
785650 786, 788700 789, 791750 792,
794800 795, 797850 798, 800900 801,
803950 804, 807000 807, 810050 810,
813100 813, 816150 816, 819200 819,
822250 822, 825300 825, 828350 828,
831400 831, 834450 834, 837500 837,
840550 840, 843600 843, 846650 846,
849700 849, 852750 852, 855800 855,
858850 858, 861900 861, 864950 864,
868000 867, 871050 870, 874100 873,
877150 876, 880200 879, 883250 882,
886300 885, 889350 888, 892400 891,
895450 894, 898500 897, 901550 900,
904600 903, 907650 906, 910700 909,
913750 912, 916800 915, 919850 918,
922900 921, 925950 924, 929000 927,
932050 930, 935100 933, 938150 936,
941200 939, 944250 942, 947300 945,
950350 948, 953400 951, 956450 954,
959500 957, 962550 960, 965600 963,
968650 966, 971700 969, 974750 972,
977800 975, 980850 978, 983900 981,
986950 984, 990000 987, 993050 990,
996100 993, 999150 996, 1002200 999,
1005250 1002, 1008300 1005, 1011350 1008,
1014400 1011, 1017450 1014, 1020500 1017,
1023550 1020, 1026600 1023, 1029650 1026,
1032700 1029, 1035750 1032, 1038800 1035,
1041850 1038, 1044900 1041, 1047950 1044,
1051000 1047, 1054050 1050, 1057100 1053,
1060150 1056, 1063200 1059, 1066250 1062,
1069300 1065, 1072350 1068, 1075400 1071,
1078450 1074, 1081500 1077, 1084550 1080,
1087600 1083, 1090650 1086, 1093700 1089,
1096750 1092, 1099800 1095, 1102850 1098,
1105900 1101, 1108950 1104, 1112000 1107,
1115050 1110, 1118100 1113, 1121150 1116,
1124200 1119, 1127250 1122, 1130300 1125,
1133350 1128, 1136400 1131, 1139450 1134,
1142500 1137, 1145550 1140, 1148600 1143,
1151650 1146, 1154700 1149, 1157750 1152,
1160800 1155, 1163850 1158, 1166900 1161,
1170000 1164, 1173050 1167, 1176100 1170,
1179150 1173, 1182200 1176, 1185250 1179,
1188300 1182, 1191350 1185, 1194400 1188,
1197450 1191, 1200500 1194, 1203550 1197,
1206600 1200, 1209650 1203, 1212700 1206,
1215750 1209, 1218800 1212, 1221850 1215,
1224900 1218, 1227950 1221, 1231000 1224,
1234050 1227, 1237100 1230, 1240150 1233,
1243200 1236, 1246250 1239, 1249300 1242,
1252350 1245, 1255400 1248, 1258450 1251,
1261500 1254, 1264550 1257, 1267600 1260,
1270650 1263, 1273700 1266, 1276750 1269,
1279800 1272, 1282850 1275, 1285900 1278,
1288950 1281, 1292000 1284, 1295050 1287,
1298100 1290, 1301150 1293, 1304200 1296,
1307250 1299, 1310300 1302, 1313350 1305,
1316400 1308, 1319450 1311, 1322500 1314,
1325550 1317, 1328600 1320, 1331650 1323,
1334700 1326, 1337750 1329, 1340800 1332,
1343850 1335, 1346900 1338, 1350000 1341,
1353050 1344, 1356100 1347, 1359150 1350,
1362200 1353, 1365250 1356, 1368300 1359,
1371350 1362, 1374400 1365, 1377450 1368,
1380500 1371, 1383550 1374, 1386600 1377,
1389650 1380, 1392700 1383, 1395750 1386,
1398800 1389, 1401850 1392, 1404900 1395,
1407950 1398, 1411000 1401, 1414050 1404,
1417050 1407, 1420100 1410, 1423150 1413,
1426200 1416, 1429250 1419, 1432300 1422,
1435350 1425, 1438400 1428, 1441450 1431,
1444500 1434, 1447550 1437, 1450600 1440,
1453650 1443, 1456700 1446, 1459750 1449,
1462800 1452, 1465850 1455, 1468900 1458,
1471950 1461, 1475000 1464, 1478050 1467,
1481100 1470, 1484150 1473, 1487200 1476,
1490250 1479, 1493300 1482, 1496350 1485,
1499400 1488, 1502450 1491, 1505500 1494,
1508550 1497,

250 Mark
Wasch-Westen
 schöne Musterung

350 Mark
ganz aparte Westen

450 Mark
hochfeiner Geschmack.
 12493

Um noch vor der Herbst-Saison mit unseren hellen Westen möglichst zu räumen, haben wir diese Einheitspreise angesetzt und bedeutet dieses eine enorme Preisreduzierung.

Spiegel & Wels.



Reparaturen
 an 12508.3.1
Fahrräder, Nähmaschinen und Grammophone
 werden schnell u. gut ausgeführt.
A. Böttcher, Feinmechaniker.
 Markgrafenstr. 44.



Bade-Einrichtung
 Badeöfen mit Brause, nebst Porzellan emailliert. Wanne mit mehrjähriger Garantie, von Mk. 210.— an.
Jos. Meess,
 Grossh. Hoflieferant,
 Erbprinzenstr. 29.

Sport-Liegewagen,
 eleganter, preiswert zu verkaufen.
 B3136 Eubelstraße 20. 4. St.

S. Model
 Hoflieferant
 Legr. 1836

Karlsruhe i. B.

Spezial-Abteilung für Maß-Anfertigung.

Meine geschätzte Kundschaft bitte ich, mir schon jetzt ihre gefl. Aufträge zur kommenden Saison erteilen zu wollen, damit in der Hochsaison unliebsame Verzögerungen vermieden werden.

Die Neuheiten in Kleiderstoffen sowie Modellen sind bereits in grosser Auswahl eingetroffen.

Lieferungen in kürzester Zeit, auf Wunsch innerhalb zwei Tagen.

Donnerstag, Freitag u. Samstag
 sind einige elegante **Braut-Ausstattungen** in unseren Geschäftsräumen ausgestellt, zu deren Besichtigung wir uns gestatten, ergeb. einzuladen.
Geschwister Baer,
 Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen,
 Kaiserstrasse 149, I. 12494

JUST-WOLFRAM-LAMPE
 70% Stromsparende Glühlampe.

Man verlange bei allen Elektricitätswerken, Grosshändlern und Installateuren ausdrücklich die **Wolfram-Lampe** der **Wolfram Lampen A. G. Augsburg**

Vorzzeitig ausbrennende Lampen werden ersetzt!

3778a

Darmstädter Möbel,
 die eben bei feineren Ausstattung, fast durchgängig gekauft werden, erhält. Sie direkt v. der Fabrik von **Ludwig Stritzinger,** Möbelfabrik, Darmstadt, Heinrichstr. 67. 150 Zimmer-Einrichtungen. 10jähr. Garantie. Fernruf 1441. Katalog gratis. Kein Kaufzwang.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Stahl- und Mineralbad Niedernau
 im würtbg. Schwarzwald, ruhige, idyllische Lage inmitten prächtiger Tannenwälder. Bäder aller Art. Pension von Mk. 5.— an. Bis 15. Juni und ab 8. September ermässigte Preise. Prospekte vom Besitzer: **Fr. Raidt.**
 4517a 5.5

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und autom. Heißwasserapparate
Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid

Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installations-geschäfte — Kataloge kostenlos und portofrei.

Die neuere Wissenschaft hat festgestellt, daß wir in vorchriftsmäßig gewonnener, besonders zubereiteter **Buttermilch** ein Heil- und Nährmittel für Kinder besitzen, welches alle anderen Formen der Kuhmilch übertrifft. Eine fortlaufende Bestätigung finden diese wissenschaftlichen Feststellungen durch die großartigen Erfolge, die in der **Säuglingspraxis** täglich mit dem **Buttermilchpräparat**

Vilbeler H.S. Holländische Säuglingsnahrung

von Ärzten konstatiert und von Eltern freudig anerkannt werden. Die **Vilbeler H. S.** ist: 1) ein souveränes Heilmittel — bei chronischem **Darmkatarrh** — bei Hautausschlägen aus Ernährungsstörungen — 2) das zuverlässigste Nährmittel — im ersten Bierteljahr nach der Geburt, besonders auch für Frühgeborene — als Beinarung zur **Muttermilch**. — Die Herstellung erfolgt durch die **Milchwerke Staudt & Co.** in **Vilbel** nach Angabe u. unt. ständiger Kontrolle v. **Univerf. Professor Dr. med. Koeppe, Gießen.** Dose à Mk. 1.40 in allen Apotheken. Spezial-Depôt für trinkfertig zubereitete **H. S.** in **Karlsruhe: Internationale Apotheke, Karlsruhe.** 7419a. 10.2
 Hersteller: **Milchwerke Staudt & Co., Vilbel.**

Erfahrener und bewährter **Dirigent** übernimmt in Karlsruhe oder Umgebung die **Leitung eines Gesangsvereins.** Offerten unter Nr. 11398 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Einige neue deutsche **Fahne, grauer Militärmantel, Helm und Zügel** zu verkaufen. B31320.21 **Kaiserstr. 49, 2. Stod.**

Herren erhalten vorzögl. **Privat-Mittag- und Abendtisch** in der **Weltstr.** pro Tag 1.50 Mk. Gefl. Adress. unt. Nr. B31317 an die Exped. der „Bad. Presse“.

1000 vom Kapital sind durch sofort. **Geldkauf** zu erzielen. Offerten unter Nr. 12160 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mittlerer Reichsbeamter 7771a wünscht Annäherung an Fräulein oder kinderlose Witwe nicht unter 24 Jahren. Offerten sub **O. F. 12 postl. B.-Baden** erbeten.

Beginne meine beliebten **Tanz-Kurse** und bitte um baldige Anmeldung. 12510
R. Landmesser,
 Zacherstr. 14, II.

Teppiche für 12512.6.1
Einquartierung per Stück Mk. 1.50
Arthur Baer,
 Karlsruhe
 Kaiserstr. 93 Kaiserstr. 93
 1 Treppe hoch 1 Treppe hoch
 — Telephon 2665. —

la. Hektographenmasse
 empfiehlt billigt die Expedition der „Bad. Presse“.

40000 Mark
 sind auf I. oder II. Hypothek zu billigem Zins auszuliehen durch **August Schmitt,** Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Strichstr. 43, Telephon 2117. 12511.2.1

Gebild. Dame **Darlehen** von sucht u. Selbstgeber aufzunehmen. Nur erhaltene Offerten erbeten unter Nr. B31357 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Maschinenfabrik
 u. Eisengießerei sucht mit solbenter Firma vorübergehend **Acceptaustausch.**
 Strengste Discretion zugesichert. Angebote unter S. T. 173 bei **Daube & Co., Stuttgart.**

Gasglampe, gebraucht, zu Offerten unter Nr. B31297 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Geschäfts-Haus
 in der Nähe von Karlsruhe mit at. Hof- u. Gemüsegarten baldmöglichst zu verkaufen. 2.1 Offerten unt. Nr. B31367 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tiefbautechniker,
 vollst. Werk für Selbststudium, 130 Seite (Karnad-Sachfeld), billig zu verkaufen. B31332.2.1 **Strichstr. 190, 3. Stod, links.**
 2 **Wollseffel** und 1 **Fahrrad** sind zu verkaufen. B31348 **Hah. Pultenstr. 73, part. rechts.**
Gelegenheitskauf, Neues Piano ist umständl. zu verk. unter B31392 liebereint. Zu erf. unter B31392 in der Exped. der „Bad. Presse“.